Bergbahnen Graubünden



Jahresbericht 2025/26

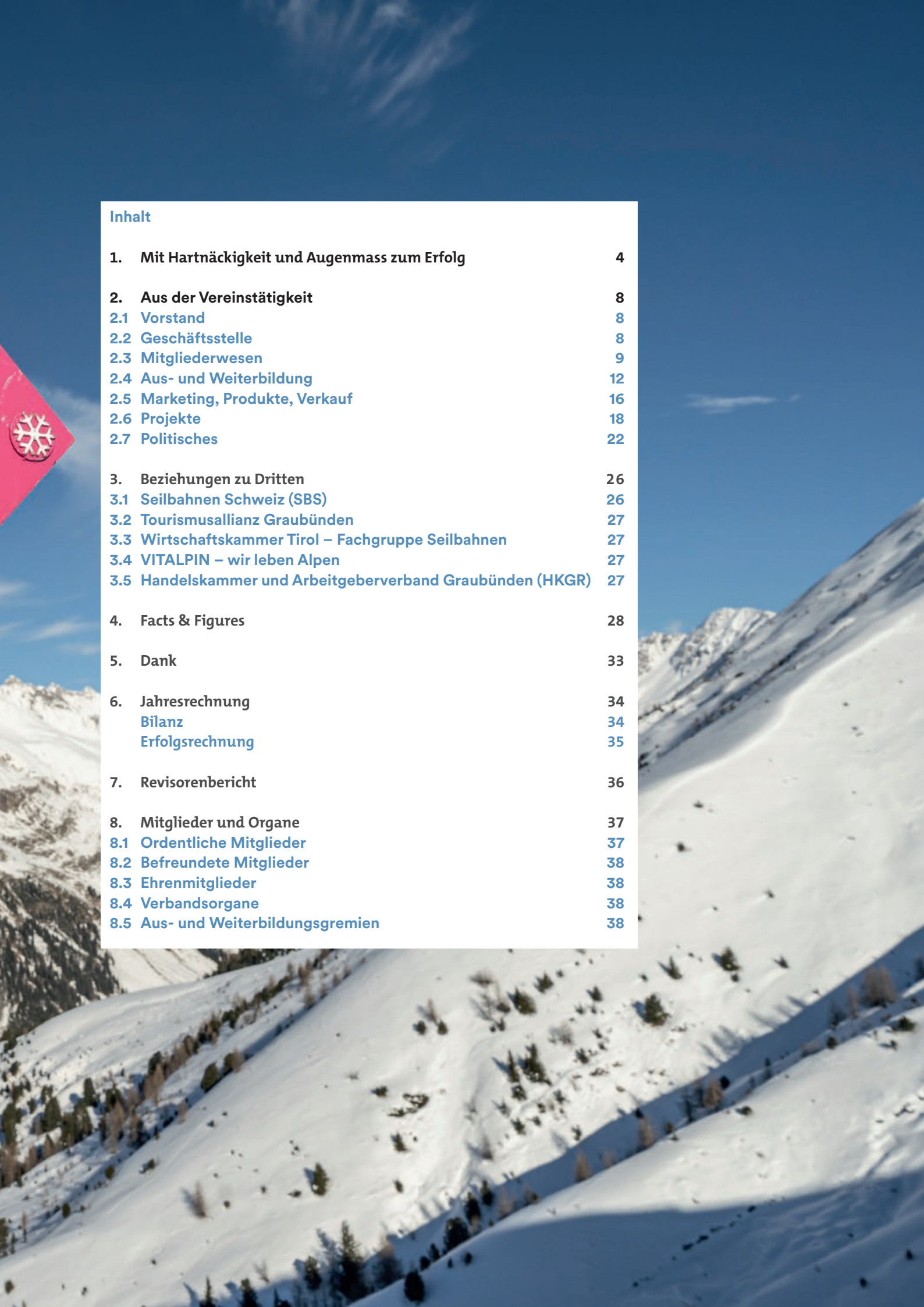
graubünden



Bergbahnen Graubünden (BBGR)
Marcus Gschwend
Geschäftsführer
Postfach 17, CH-7083 Lantsch/Lenz
Tel. +41 (0)81 936 61 81
info@bbgr.ch
www.bbgr.ch

Copyright: Alle Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Titelbild: Pistenpräparation Tschuggen, © Arosa Lenzerheide
Gestaltung: Patrizia Zanola, Zürich

Winterwandern Darlux, © Bergün-Filisur Tourismus AG



Inhalt

1.	Mit Hartnäckigkeit und Augenmass zum Erfolg	4
2.	Aus der Vereinstätigkeit	8
2.1	Vorstand	8
2.2	Geschäftsstelle	8
2.3	Mitgliederwesen	9
2.4	Aus- und Weiterbildung	12
2.5	Marketing, Produkte, Verkauf	16
2.6	Projekte	18
2.7	Politisches	22
3.	Beziehungen zu Dritten	26
3.1	Seilbahnen Schweiz (SBS)	26
3.2	Tourismusallianz Graubünden	27
3.3	Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen	27
3.4	VITALPIN – wir leben Alpen	27
3.5	Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)	27
4.	Facts & Figures	28
5.	Dank	33
6.	Jahresrechnung	34
	Bilanz	34
	Erfolgsrechnung	35
7.	Revisorenbericht	36
8.	Mitglieder und Organe	37
8.1	Ordentliche Mitglieder	37
8.2	Befreundete Mitglieder	38
8.3	Ehrenmitglieder	38
8.4	Verbandsorgane	38
8.5	Aus- und Weiterbildungsgremien	38

1. Mit Hartnäckigkeit und Augenmass zum Erfolg

Per Ende Jahr tritt Philipp Holenstein als CEO der Arosa Bergbahnen zurück. Damit endet auch seine Tätigkeit als Vizepräsident im Vorstand von Bergbahnen Graubünden (BBGR), in dessen Gremium er seit 2011 Einsitz hat. Und für den er von 2014–2023 die Interessen im nationalen Verband Seilbahnen Schweiz vertrat. Er blickt mit uns im Gespräch auf seine erfolgreiche Zeit als Bergbähnler zurück. Und bekräftigt die Wichtigkeit von Verbandsarbeit.

Martin Hoch: Bist du ein geborener Bergbähnler?
Philipp Holenstein: Tatsächlich bin ich ein Stadtzürcher. Ich hatte aber von Kindesbeinen an enge Verbindungen zu den Bergen. Mit 24 Jahren hat es mich schliesslich nach Arosa verschlagen.

Was hat dich nach Arosa gebracht?
Es war wohl eine gewisse Abenteuerlust. Ich wollte weg von der Stadt, etwas anderes sehen und erleben. Hier gehalten haben mich schliesslich die Emotionen – zu meiner Frau, die ich in Arosa kennenlernen durfte, zu den Menschen hier, den neu gewonnenen Freundschaften, aber auch die Leidenschaft für die Bergbahnbranche.

Du bist im Umgang ein angenehmer Zeitgenosse – in welchen Situationen zeigst du aber auch mal die Zähne?
Als Führungsperson muss man sich immer wieder klar positionieren, schliesslich gilt es Ziele zu erreichen. Wenn wir Projekte entwickeln, bin ich fordernd und beharrlich, auch um termingerecht abliefern zu können. Wichtig ist mir dabei aber stets, dass dies mit Respekt und auf Augenhöhe geschieht. Dabei fordere ich von mir und meinem Umfeld, dass Werte wie Ehrlichkeit, Fairness und Verlässlichkeit gelebt werden.

Als CEO eines Bergbahnunternehmens braucht man starke Nerven.
Die braucht es und die entwickelt man durch verschiedene Ereignisse und Erfahrungen. Gerade auch, weil unsere Branche immer wieder exogenen Faktoren ausgesetzt ist. So lernt man, sauber zu analysieren, einzuordnen und die richtigen Schlüsse



Philipp Holenstein, CEO Arosa Bergbahnen AG, Vorstandsmitglied BBGR 2011–2026, seit 2016 Vizepräsident, © BBGR

zu ziehen. Mitunter, dass auch eine schlecht gestartete Saison bis im April noch eine gute Wendung nehmen kann. Und andererseits, dass auch ein guter Saisonstart erst die halbe Miete ist. Wir Bergbähnler wissen: Abgerechnet wird immer erst am Schluss.

Dann sind deine Nerven inzwischen so widerstandsfähig wie die Seile eurer Bahnen?
Ich bin da ehrlich: Etwas, das mich bis heute jedes Jahr aufs Neue beschäftigt und was ich nie ganz abschütteln konnte, ist die Anspannung vor dem Winterstart. Trotz des Ausbaus der technischen Beschneiung, die immer effizienter geworden ist und heute eine hohe Verlässlichkeit bietet, bleibt eine gewisse Nervosität, bis ein solides Grundangebot bereitsteht. Vielleicht steckt mir da noch immer der Winter 2015/16 in den Knochen, als wir in Arosa bis Mitte Januar gerade mal drei Lifte in Betrieb hatten.

Wie geht man als Führungsperson mit dieser Verantwortung um?
Es darf nicht passieren, dass man diese Nervosität ins Team trägt. Als Führungsperson sollte man in schwierigen Situationen nicht seine Befindlichkeiten, sondern Zuversicht ausstrahlen und Orientierung geben. Das gilt für mich als CEO genauso wie für die gesamte Geschäftsleitung. Deshalb tauschen wir uns im Führungsteam frühzeitig aus und besprechen mögliche Szenarien. Denn entscheidend ist, so gut wie möglich vorbereitet zu sein.

Als CEO ist man ein Allrounder und benötigt die verschiedensten Stärken – was lag dir jeweils besonders?
Nebst meinen organisatorischen Fähigkeiten, der Projektentwicklung und einem guten Gespür für Zahlen waren für mich als Führungsperson vor allem charakterliche Eigenschaften entscheidend. Dazu gehört eine gewisse Bodenständigkeit, die es gerade in unserer Branche braucht. Ebenso wichtig war mir, Teamleistungen anzuerkennen, Erfolge gemeinsam zu feiern und sich dabei selber zurückzunehmen. Denn gerade in unserer Branche gilt: Der Erfolg ist nie nur die Leistung einer Führungsmannschaft. Er wird von allen gemeinsam erarbeitet, vom Techniker bis hin zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gastronomie.

Nebst deiner Tätigkeit als CEO der Arosa Bergbahnen AG warst du über die Jahre stets aktiv im Verbandswesen.
Als Vertreter der Bergbahnunternehmen von Arosa und Lenzerheide nahm ich 2011 Einsitz im Vorstand von BBGR. So leisten wir als grosse Bergbahnunternehmen im Kanton mit unserem Know-how einen Beitrag für die gesamte Branche. Beim Verband Seilbahnen Schweiz übergab mir die Bergbahn-Legende Markus Meili 2014 den Stab und damit die Aufgabe, Graubünden im nationalen Verband zu vertreten. Eine Tätigkeit, die mich stark gefordert hat.

Welches Engagement erfordert die Verbandsarbeit?
Zeitlich bedeutete dies mitunter, auf einen Teil seiner Freizeit zu verzichten. Meine Arbeit bei der Arosa Bergbahnen AG durfte unter der Verbandstätigkeit nicht leiden. Hinzu kam, dass wir zu Beginn meiner Tätigkeit im nationalen Verband, bei Seilbahnen Schweiz, schlecht aufgestellt waren. Ohne eigene Geschäftsstelle und mit einem Verbandsdirektor, der gleichzeitig dem Verband des öffentlichen Verkehrs vorstand, waren wir zu wenig geeint, zu wenig am Puls der Mitgliedsunternehmen und hatten nicht genügend politische Schlagkraft.

Wie seid ihr diese Situation angegangen?
Es folgte eine tiefgreifende Reform und ein sechsjähriges Ringen um Eigenständigkeit. Dabei lernte ich, dass Überzeugungsarbeit auf nationaler Ebene noch intensiver geführt werden muss als auf kantonaler. Schliesslich gelang es uns, einen eigenen Verbandsdirektor einzusetzen und eine eigene Geschäftsstelle aufzubauen. Als Vertreter des Bündner Verbands engagierte ich mich für die Verselbständigung und investierte viel Zeit. Dabei ging es nicht um Bündner Partikularinteressen, sondern um eine starke Lösung zum Wohle der gesamten Branche. So entstand kurz vor der Corona-Pandemie der eigenständig funktionierende Verband Seilbahnen Schweiz.

Ein entscheidender Schritt nach vorne?
Auf jeden Fall – wir erhöhten die Wahrnehmung, Agilität und die politische Schlagkraft. Auch finanziell waren wir ab diesem Zeitpunkt effizienter unterwegs. Und das zu einem entscheidenden Zeitpunkt. Ich behaupte rückblickend: Ohne eigenständigen



Beschneiung Talabfahrt Arosa, © Arosa Lenzerheide

Verband wären die Bergbahnen in der Schweiz während der Corona-Pandemie allesamt stillgestanden. Die erste grosse Bewährungsprobe haben wir als vergleichsweise kleiner Branchenverband erfolgreich gemeistert. Die damalige Zusammenarbeit der Regionalverbände und von Seilbahnen Schweiz darf man als eine Erfolgsgeschichte betiteln. So konnten wir uns auf politischer Ebene Gehör verschaffen, was heute noch nachwirkt.

Wie arbeitet ihr im Vorstand von Bergbahnen Graubünden zusammen – gib uns einen Einblick in eure Sitzungen.

Die Sachgeschäfte sind auf präsidialer und geschäftsführender Ebene jeweils bestens vorbereitet, was äusserst wertvoll ist. Auf Sachebene ringen wir immer wieder um die besten Lösungen, gleichzeitig pflegen wir auf persönlicher Ebene ein sehr gutes Miteinander. Es geht uns allen nicht um eigene Befindlichkeiten und Interessen, sondern um gemeinsame Lösungen. Dabei findet ein bereichernder Austausch statt, der zu einem Wissenstransfer führt, welcher der gesamten Branche im Kanton zugutekommt.

Welche Ziele strebt ihr als Vorstand von BBGR an?

Als Verband ist es zentral, dass wir anerkannt und respektiert werden sowie an den entscheidenden Stellen Gehör finden. Der Kernauftrag sind bessere regulatorische Bedingungen für die Bündner Bergbahnen. Wir setzen uns dafür ein, die Handlungsfreiheit zu bewahren, damit sich die Mitgliedsbetriebe positiv entwickeln können. Es benötigt Hartnäckigkeit im Interessenkonflikt mit Umwelt- oder auch Raumplanungsgesetzen. Und das Tempo hat bei Regulierungen in den letzten Jahren stark zugenommen.

Was benötigte es dafür von eurer Seite?

Vor allem Kontinuität und professionelle Arbeit. Beispielsweise pflegen wir alle im Vorstand einen regelmässigen Kontakt zur Politik und zur Verwaltung und sind bei Vernehmlassungen klar und hartnäckig in der Sache. Ebenso wichtig ist es, Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv zu handeln, bevor die Probleme unlösbar im Raum stehen. Beziehungen müssen in guten Zeiten gepflegt werden und nicht erst dann, wenn man sie braucht. Da sind wir enorm gefordert und dies setzt auch eine professionelle Geschäftsführung voraus, auf die wir glücklicherweise seit vielen Jahren zählen können.

Nach einer derart erfolgreichen Karriere darf man sich etwas Narrenfreiheit gönnen: Was wolltest du schon immer mal loswerden?

Da komme ich tatsächlich wieder aufs Thema der Regulierungen zurück. Mir fehlt bisweilen das Vertrauen in die Eigenverantwortung der Unternehmen. Stattdessen verlieren wir uns auf politischer und gesetzgeberischer Ebene sowie im Vollzug zu oft im Mikromanagement. Es bräuchte da des Öfteren die Grösse, eine Regulierung kritisch zu hinterfragen oder auf eine weitere Verschärfung zu verzichten. Denn Regulierung verursacht auf beiden Seiten Aufwand und unnötige Kosten und mündet unsererseits in einer hohen administrativen Belastung. Genau deshalb wird es auch in Zukunft starke Verbände brauchen, die sich konstruktiv, aber hartnäckig einbringen.

In Zukunft, nach deiner Pensionierung und dem Rücktritt aus dem Vorstand von BBGR wirst du auf einmal viel Zeit haben. Wie wirst du sie einsetzen?

Ich werde bewusst Tempo aus meinem Leben rausnehmen und die neu gewonnene Freiheit geniessen: sei es beim Sport, bei Ausflügen mit Freunden oder auch, indem ich öfters mal in anderen Skigebieten unterwegs sein werde. Es war für mich ein grosses Privileg, ein Bergbahnunternehmen zu führen und über so viele Jahre mitgestalten zu dürfen. Aber ich kann auch gut loslassen. Dazu gehört für mich, meinem Nachfolger Stefan Reichmuth die Chance zu geben, ein traditionelles Unternehmen mit seinen eigenen Ideen weiterzuentwickeln.

2. Aus der Vereinstätigkeit

2.1 Vorstand

Der Vorstand behandelte im Geschäftsjahr 2025/26 an 5 ordentlichen Vorstandssitzungen insgesamt 30 Traktanden (Standardtraktanden Protokoll, Mitteilungen und Varia nicht berücksichtigt). Hinzu kamen Zirkularbeschlüsse und Engagements in branchenineternen und externen Arbeits-/Projektgruppen. Schwerpunkte bildeten die folgenden

- Projekte: graubündenSkitour (Zenit run); GrischaSKIds (Bündner Skiverband); graubünden job match (Tourismusallianz)
- Sachgeschäfte und Vernehmlassungen auf kantonaler Ebene: Evaluation der orts- und branchenüblichen Entlöhnung bei den Bündner Bergbahnen; Überarbeitung, Kapitel 4 Tourismus des kantonalen Richtplans; Nutzungsplanpflicht bei Seilbahnvorhaben;
- Inputs und Lobbying zu eidgenössischen Geschäften: 24.3468 Postulat – Stand der Umsetzung des Seilbahngesetzes; RPG II;
- Position/Haltung zu Geschäften von Seilbahnen Schweiz (SBS): Strategie SBS; Kompass Schnee; Leitfaden Nachhaltigkeitsberichterstattung; Umbau Ausbildungszentrum SBS;

Intern beschäftigte sich der Vorstand mit der Ressortverteilung, der Nachfolge in der Region Arosa Lenzerheide, dem Entschädigungsreglement, dem Mandatsvertrag der toureco gmbh sowie den üblichen Geschäften wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Mitgliedschaften etc.. Der Präsident war medial wiederum eine gefragte Person zu aktuellen Entwicklungen (Monitor), Herausforderungen oder branchenspezifischen Themen. Zudem galt es aufgrund von personellen Wechseln mehrere Kontakte zu Amtsstellen oder Partnern zu erneuern bzw. zu festigen.

2.2 Geschäftsstelle

Die Tätigkeiten der Geschäftsstelle waren im Geschäftsjahr 2025/26, nebst den ordentlichen Aufgaben wie Pool-Administration graubündenCARD, Mitgliederwesen, Rechnungswesen, Kursadministration, Statistik und Kommunikation, vor allem durch das Engagement für das Projekt «graubünden job match» sowie die Interessenvertretung geprägt. Namentlich zu folgenden den Themen:

- Ebene Bund: Postulat – Stand der Umsetzung des Seilbahngesetzes; Nutzungsplanpflicht bei Seilbahnprojekten; Überarbeitung BAFU-Leitfaden «Wiederherstellung und Ersatz im Natur- und Landschaftsschutz»;
- Ebene Kanton: Austausch mit dem Amt für Natur und Umwelt; Umsetzung moorhydrologischer Perimeter in Bündner Moorgebieten; PFAS-Untersuchungen in Skigebieten; Schätzung von Transportanlagen; Austausch mit dem Amt für Raumentwicklung, insbesondere zu RPG II; Anforderungen an Sprengmagazine; Arbeitsgruppe «Überarbeitung Kapitel 4 Tourismus des kantonalen Richtplans»; Bergbahnförderung – neue Modelle/Ansätze.

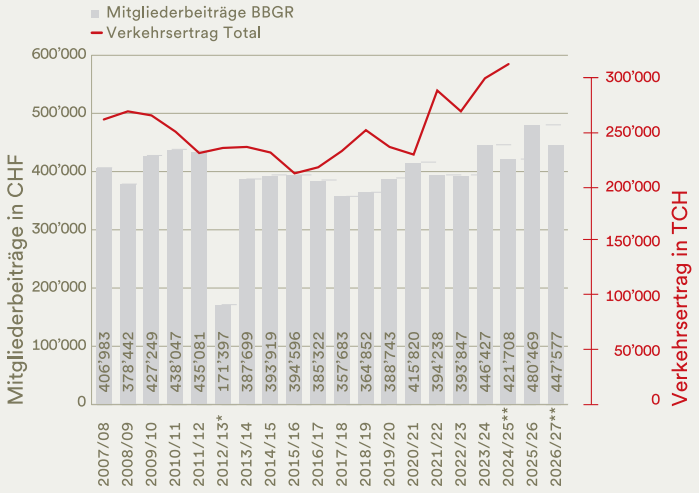
Die gesellschaftspolitische Entwicklung ist herausfordernd. Obwohl unentwegt Deregulierung und Abbau von administrativen Hürden gefordert werden, treiben politische Vorstösse, Anfragen, unmittelbare Reaktionen auf Einzelfälle etc. die Regulierungsflut kontinuierlich voran. Zudem ist immer mehr festzustellen, dass nicht die gesetzlichen Grundlagen das Problem sind, sondern der Vollzug dieser durch die Verwaltung, dies insbesondere auf Bundesebene. Der Staat beschäftigt sich mit den letzten 5 % der Problemstellungen und betreibt hierfür einen unverhältnismässigen und teils unkoordinierten Aufwand, als ob das Pareto-Optimum nicht bekannt wäre. Hier die Reissleine zu ziehen wäre richtig, doch wer hat den Mut dazu, denn Lorbeeren sind sicher keine zu holen.

2.3 Mitgliederwesen

Mit der APG|SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft AG, durfte BBGR im Geschäftsjahr 2025/26 ein neues befreundetes Mitglied aufnehmen. Per 30. Juni 2026 wies die Branchenorganisation 53 ordentliche und 6 befreundete Mitglieder auf. Von den ordentlichen Mitgliedern sind 26 Unternehmen in der Region Mitte, 10 in der Region Engadin/Südbünden, 10 in der Region Surselva und 7 in der Region Davos Klosters tätig (vgl. Seite 32). Die Mitgliederbeiträge lagen im Geschäftsjahr 2025/26 zwischen CHF 250 und CHF 63'502. Auf mögliche Schwankungen der Mitgliederbeiträge ist BBGR durch vorhandene Kapitalreserven und gebildete Rückstellungen vorbereitet. Am Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 2023, die Reserven und Rückstellungen bei positiven Rechnungsabschlüssen nicht zu erhöhen, wird festgehalten.

Aufgrund der sehr positiven Entwicklung der Verkehrserträge 2024/25, was sich in den Mitgliederbeiträgen 2026/27 widerspiegelt, hat der Vorstand anlässlich der Diskussion des Budgets beschlossen, die Mitgliederbeiträge 2026/27 um zu 10 % reduzieren. Hierbei machte er von der Kompetenz Gebrauch, welche ihm die Generalversammlung 2025 eingeräumt hat.

Entwicklung Mitgliederbeitrag und Verkehrsertrag

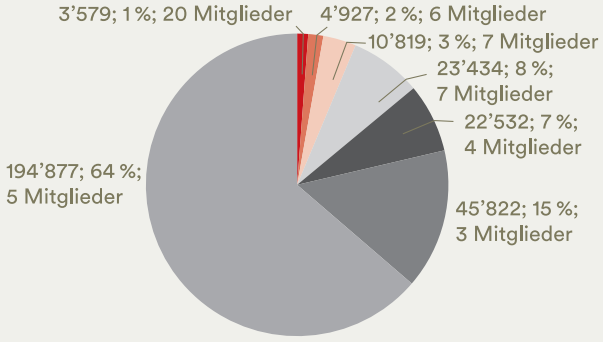


Die Mitgliederbeiträge von BBGR sind, um zwei Jahre versetzt, an die Entwicklung des erwirtschafteten Verkehrsertrags der Mitgliedsunternehmen gekoppelt. Im langjährigen Durchschnitt betragen diese rund CHF 397'000. Der tiefste Wert (CHF 358'000; 9.8 % unter Durchschnitt) wurde im Jahr 2017/18 verzeichnet. Der höchste Wert wurde im Jahr 2025/26 (CHF 486'000; 21.2 % über Durchschnitt) erreicht. Im Jahr 2012/13 (*) wurde aufgrund der Verlängerung des statutarischen Geschäftsjahres auf die Verrechnung der Hälfte des Mitgliederbeitrags verzichtet. In den Jahren 2024/25 und 2026/27 (**) wurden 10 % der Mitgliederbeiträge rückerstattet.



Sesselbahn Hühnerköpfe, © Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG

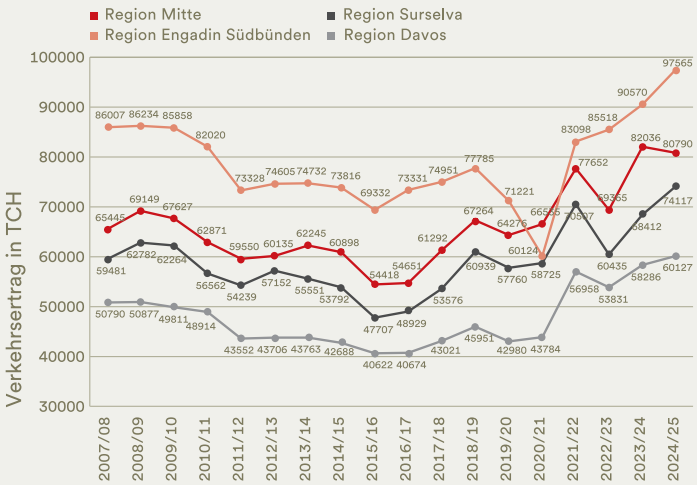
Erwirtschafteter Verkehrsertrag 2024/25 in TCHF/Prozent nach Mitgliedern



Total: 305’990; 52 Mitglieder
(ohne Skiarena Andermatt-Sedrun)

Die 8 grossen Unternehmen (Davos Klosters Bergbahnen AG, Weisse Arena Bergbahnen AG, Engadin St. Moritz Mountains AG, Lenzerheide Bergbahnen AG, Arosa Bergbahnen AG, Bergbahnen Samnaun AG, Corvatsch AG, Bergbahnen Scuol AG) erwirtschafteten 78.7% % oder rund CHF 240.7 Mio. des Bündner Verkehrsertrags 2024/25. 14.3 % oder rund CHF 43.9 Mio. des Verkehrsertrages wurden von den 10 mittleren Unternehmen erwirtschaftet. CHF 21.3 Mio. oder 7 % des Verkehrsertrages entfallen auf 34 Mitglieder. Die Verteilung des Verkehrsertrags widerspiegelt die Branchenstruktur.

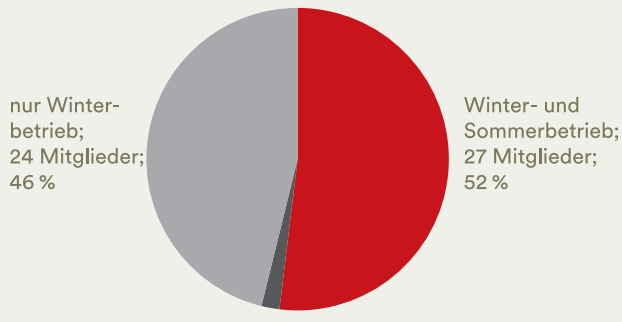
Entwicklung Verkehrsertrag nach Regionen



Der Verkehrsertrag 2024/25 entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr in drei Bergbahnregionen positiv und in einer Region negativ: Mitte -1.5 %; Engadin/Südbünden +7.7 %; Surselva +8.3 %; Davos +3.2 %. Insgesamt erzielten die Bündner Bergbahnen im Geschäftsjahr 2024/25 den höchsten Verkehrsertrag der letzten 20 Jahre. Zurückzuführen ist diese sehr erfreuliche Entwicklung auf mehrere Gründe: eine überdurchschnittliche Anzahl an sonnigen Tagen, eine geringe Anzahl an Ausfalltagen aufgrund von Wind/Sturm oder Schneefällen/Lawinen, einen hervorragenden Winterstart mit ergiebigem Schneefall vor Weihnachten und stabilem Hochdruckwetter über die Festtage sowie optimalen Temperaturen, die das technische Beschneien zuliessen. Unternehmen ohne oder mit beschränkter technischer Beschneiung, insbesondere kleinere Schneesportgebiete, hatten hingegen zu kämpfen. Dies erklärt auch den leichten Rückgang des Verkehrsertrags in der Region Mitte. Die Marktanteile der einzelnen Regionen veränderten sich im Vergleich zum 10-jährigen Durchschnitt wie folgt: Mitte -0.8 %; Engadin/Südbünden +0.4 %; Surselva +0.1 % und Davos -0.2 %.

Mitglieder Bergbahnen Graubünden nach Betriebsart 2024/25

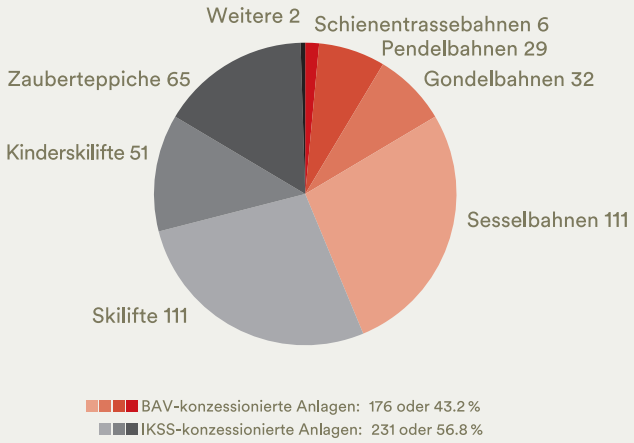
(ohne Skiarena Andermatt-Sedrun)



nur Sommerbetrieb; 1 Mitglied; 2 %

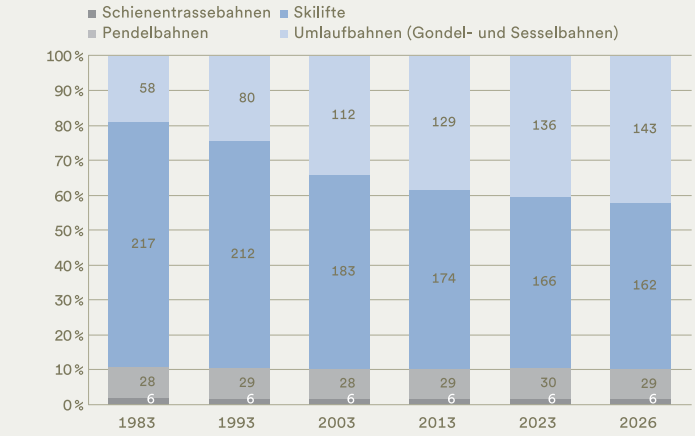
52 % oder 27 Bündner Bergbahnunternehmen hatten im Geschäftsjahr 2024/25 sowohl im Winter wie im Sommer geöffnet. Sie erwirtschafteten CHF 292.2 Mio. oder 95.5 % des Bündner Verkehrsertrages. Die Älplibahn Malans ist die einzige Unternehmung, die nur im Sommer geöffnet hat. Nur 7 Unternehmen oder 20% der Mitglieder, die über bodenunabhängige Anlagen verfügen, verzichten auf ein Sommerangebot. Die reinen Winterbahnen erwirtschafteten 2024/25 CHF 13.6 Mio. oder 4.4 % des Bündner Verkehrsertrags.

Anlagetypen Bergbahnen Graubünden 2026



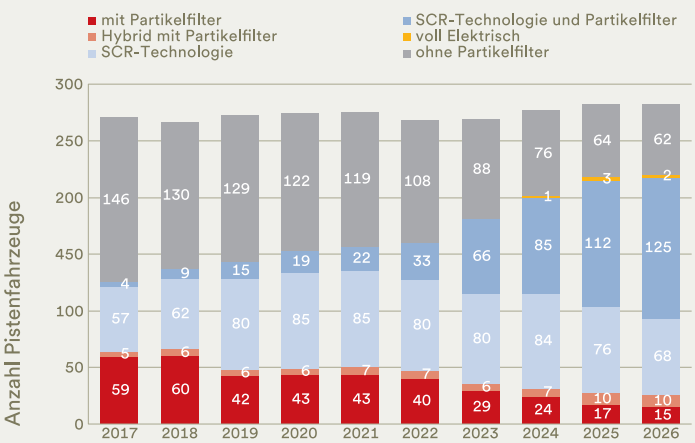
176 oder 43.2 % der insgesamt 407 Anlagen der Bündner Bergbahnen sind bundeskonzessioniert und unterstehen der Aufsicht des Bundesamtes für Verkehr. Die restlichen 56.8 % oder 231 Anlagen sind kantonal konzessioniert und unterliegen der Aufsicht des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation bzw. den Richtlinien des interkantonalen Konkordates über die nicht eidgenössisch konzessionierten Seilbahnen und Skilifte (IKSS). Ein Mitglied, die Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG, hat öffentliche Erschliessungsfunktion und verfügt deshalb über einen abgeltungsberechtigten Leistungsauftrag der öffentlichen Hand.

Entwicklung der Anlagentypen 1983–2026



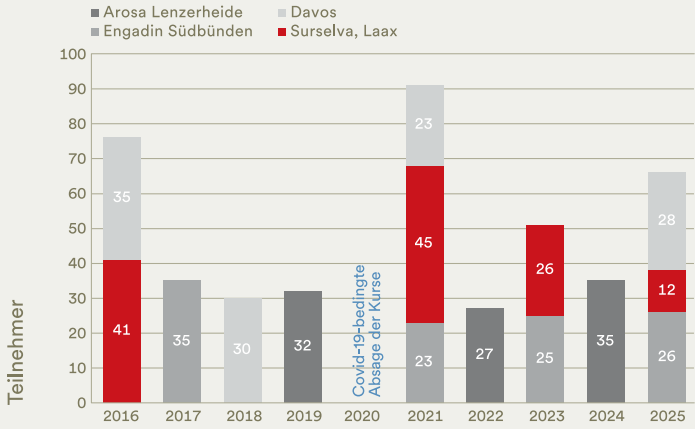
Die Entwicklung der Schienentrassebahnen und der Pendelbahnen verlief in den letzten 43 Jahren nahezu konstant. Die Anzahl der Skilifte hat hingegen abgenommen und die Anzahl Umlaufbahnen (Gondel- und Sesselbahnen) deutlich zugenommen. Die Zunahme der Umlaufbahnen führte zu Komfortsteigerungen, aber auch zu Mehrkosten im Betrieb und Unterhalt der Anlagen. Die Kategorie Skilifte umfasst auch Kinderskilifte (2026: 111 Skilifte; 51 Kinderskilifte).

Entwicklung Pistenfahrzeuge in Graubünden

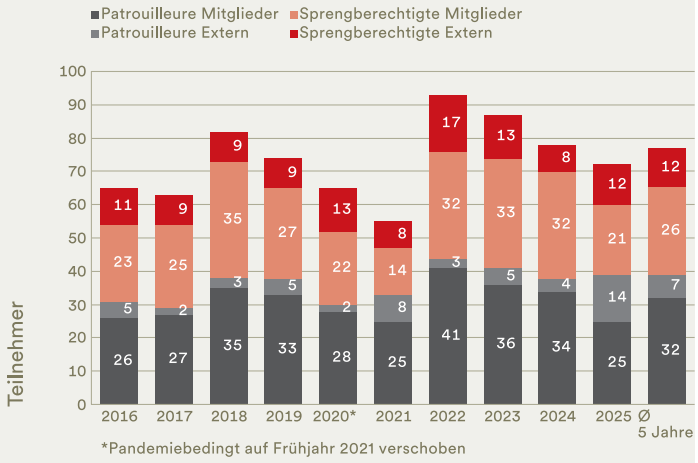


Die Bündner Bergbahnen präparieren ihre Schneesportgebiete (Pisten, Winterwanderwege, Funparks etc.) zurzeit mit insgesamt 282 Pistenmaschinen. Hiervon sind 150 Maschinen mit einem Dieselpartikelfilter ausgerüstet, die sich aus 10 Maschinen mit dieselelektrischem Antrieb (Treibstoffverbrauch -20 %), 125 Maschinen der neusten Generation mit Abgasrückgewinnungssystem SCR und Partikelfilter sowie 15 herkömmlichen Maschinen mit Partikelfilter zusammensetzen. Im Weiteren werden 68 Maschinen mit Abgasrückgewinnungssystem SCR und 2 voll elektrische Maschinen eingesetzt. Es sind nur noch 62 Maschinen ohne SCR oder Partikelfilter im Einsatz. Waren es im Geschäftsjahr 2009/10 (Basiserhebung) rund 12.2 % der Pistenmaschinen, die mit umweltfreundlichen Technologien ausgestatten waren, so sind es heute 78 %. Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass sich der Maschinenpark fortlaufend erneuert und dem Stand der Technik anpasst. Der Weg, auf einen staatlichen Zwang zur Auf-/Umrüstung mit umweltfreundlichen Technologien zu verzichten, war richtig.

Pistenmaschinenführerkurse – Entwicklung Teilnehmer



Patrouilleur WK/ES – Entwicklung Teilnehmer



*Pandemiebedingt auf Frühjahr 2021 verschoben

2.4 Aus- und Weiterbildung

Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden nebst dem Patrouilleur-WK, der ergänzenden Schulung für Sprengberechtigte und den Pistenmaschinenführerkursen noch Kurse zum Arbeitszeitgesetz sowie eine Führungsausbildung für das mittlere Kader angeboten.

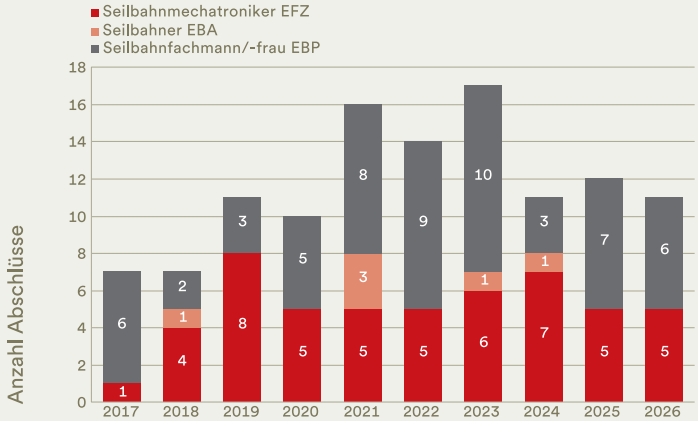
AZG-Kurse

Die Kurse zum Arbeitsgesetz wurden in Zusammenarbeit mit dem Ostschweizerverband für Seilbahnunternehmungen (OSVS) im August 2025 an der Försterschule in Maienfeld durchgeführt. Geleitet wurden die Kurse (Einsteiger, Allrounder, Refresher) von Hans-Peter Huber, 2HP Consulting & Training, Altdorf. Insgesamt besuchten 29 Teilnehmende (8 OSVS, 21 BBGR) den halbtägigen Einsteiger oder Refresher-Kurs und 21 Teilnehmende (7 OSVS, 14 BBGR) den ganztägigen Allrounder-Kurs. Die AZG-Kurse werden unregelmässig, gestützt auf eine Bedarfserhebung bei den Ostschweizer und Bündner Mitgliedern, angeboten.

Führungsausbildung Mittleres Kader

Mehrere Mitglieder von BBGR äusserten Bedarf nach einer Führungsausbildung für das Mittlere Kader. Die Erwartungen sind, insbesondere jüngeren Mitarbeitenden, die schnell Führungsverantwortung übernehmen, die notwendigen Führungsinstrumente und -praktiken zu vermitteln. BBGR entschied sich, das Rad nicht neu zu erfinden und die Führungsausbildung in Kooperation mit der Höheren Wirtschaftsschule Graubünden (HWSGR) zu konzipieren, wobei Praxisorientierung und eine auf die Branche zugeschnittene Ausbildung im Vordergrund standen. Um dies zu erreichen, wurde

Entwicklung der ausgebildeten Seilbahn-Berufsleute in Graubünden



In den vergangenen 10 Jahren bildeten die Bündner Bergbahnen 48 Seilbahn-MechatronikerInnen EFZ (4 Lehrjahre) und 6 SeilbahnerInnen EBA (2 Lehrjahre) aus. Im Weiteren schlossen 61 Mitarbeitende aus Graubünden die Weiterbildung zum Seilbahnfachmann/-frau ab. Es besteht jedoch weiterhin Potenzial.

nebst dem Know-How von Justin Meyer, Kursleiter HWSGR, noch das Branchenwissen von Michael Baumann, Support Engadin St. Moritz AG, und Senta Gautschi, BrightPlaces Suisse, miteinbezogen. Die erste Führungsausbildung, die auch von diesen 3 Personen geleitet wurde, fand Mitte Juli 2026 in den Räumlichkeiten der ibW in Chur statt. Der Pilotkurs wurde von 10 Teilnehmenden besucht. Die Feedbacks waren allesamt sehr positiv, zeigten aber auch Optimierungspotenzial, welches in die zweite Ausgabe einfliessen wird. Die Durchführung der zweiten Führungsausbildung ist im Frühling/Frühsommer 2027 geplant.

Pistenmaschinenführerkurse

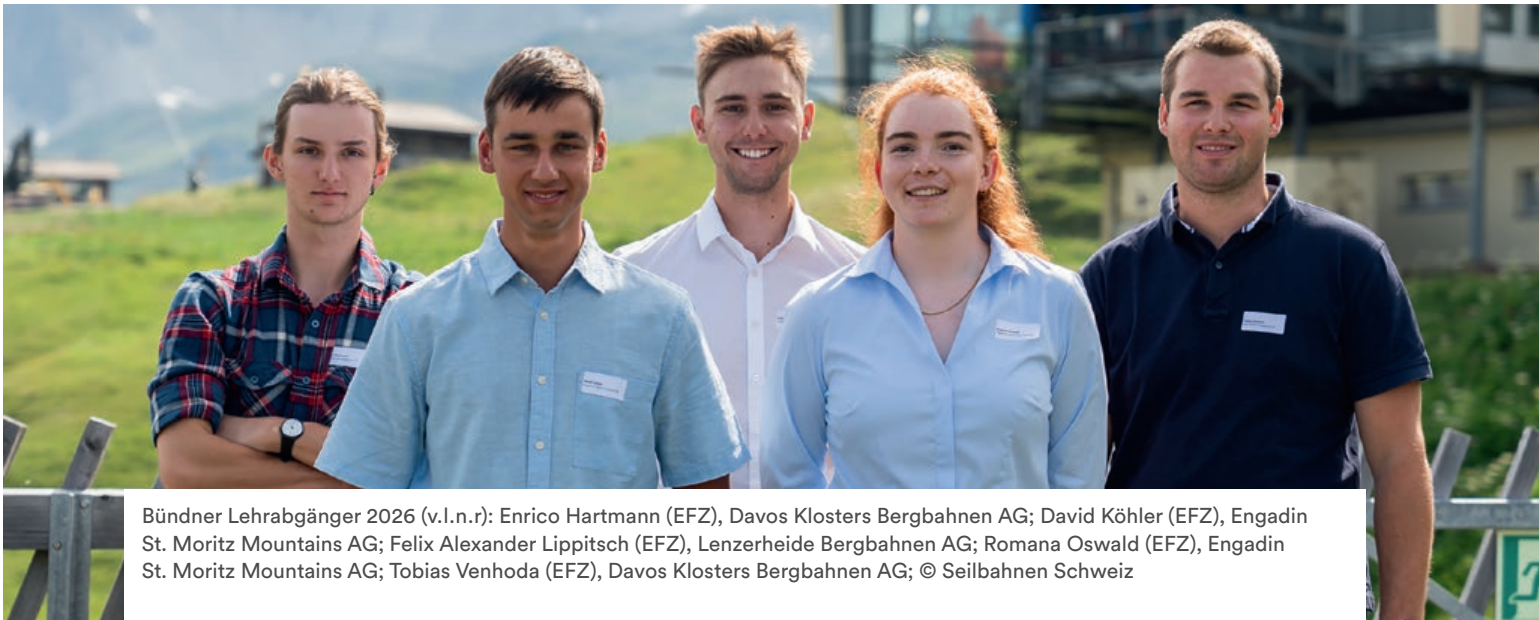
Basierend auf einer Bedürfniserhebung bei den Mitgliedern wurden im Herbst 2025 drei Pistenmaschinenführer-Kurse ausgeschrieben. Diese fanden im November in Celerina, Davos und Laax statt. Während die Kurse in Celerina und Davos gut gebucht waren, wurde in Laax knapp die Mindestanzahl Teilnehmende erreicht. Ziel von BBGR muss es sein, jedes Jahr zwei Kurse anzubieten, welche gut belegt sind. Seit die SUVA das Führen von Pistenmaschinen als Aktivität mit besonderen Gefahren einstuft, wurden an den Kursen von BBGR 745 PistenmaschinenführerInnen ausgebildet. Die inhaltliche Koordination der Ausbildung obliegt Seilbahnen Schweiz.

Patrouilleur WK, Ergänzende Schulung Sprengberechtigte

Vom 5. bis 7. November 2025 fanden in Laax der 53. Wiederholungskurs (WK) der Patrouilleure der Region Graubünden sowie die ergänzende Schulung für Sprengberechtigte (ES) statt. Der Patrouilleur-WK wurde von 39 und die ES von 33 Teilnehmenden besucht. Die Kurse auch in Italienisch durchzuführen, wird insbesondere von den Mitgliedern der Region Engadin/Südbünden sowie den Tessiner Unternehmen geschätzt. Die infrastrukturellen Voraussetzungen in Laax sind optimal. Der Patrouilleur-WK wurde von Romano Meier, Engstligenalp AG (Kursleiter), und Nick Amrein, Weisse Arena Bergbahnen AG (Kursleiter-Stellvertreter), geleitet. Die ES fand unter der Leitung von Curdin Vincenti statt. Der Ausbildungsstand der Bündner PatrouilleureInnen ist gut. Alle Teilnehmenden bestanden die Schlussprüfungen und erneuerten ihre Berufsberechtigungen. Aufgrund einer beruflichen Neuausrichtung von Romano Meier, hat Nick Amrein, Weisse Arena Bergbahnen AG, seit 2026 die Kursleitung übernommen.

Seilbahnberufe

Der Arbeitskräftemangel wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung in den nächsten Jahren auch bei den Seilbahnberufen akzentuieren. Seilbahnen Schweiz (SBS) engagiert sich deshalb zum einen mit der Kampagne «Alpine Tech Heroes» zur Gewinnung von Lernenden und zum anderen durch die Neuausrichtung der Seilbahnlehren. Die Kampagne «Alpine Tech Heroes» wurde im Herbst/Winter 2026 zum zweiten Mal ausgespielt. Aus Graubünden engagierten sich 3 Unternehmen, welche 12 Anmeldungen zu den Schnuppertagen verzeichneten. Im Weiteren hat SBS das Projekt «Zukunft Technische Leitung» lanciert. Ziele des Projekts sind die Analyse der bestehenden Funktion, die Identifikation von Herausforderungen und



Bündner Lehrabgänger 2026 (v.l.n.r): Enrico Hartmann (EFZ), Davos Klosters Bergbahnen AG; David Köhler (EFZ), Engadin St. Moritz Mountains AG; Felix Alexander Lippitsch (EFZ), Lenzerheide Bergbahnen AG; Romana Oswald (EFZ), Engadin St. Moritz Mountains AG; Tobias Venhoda (EFZ), Davos Klosters Bergbahnen AG; © Seilbahnen Schweiz



Neuer Fiutscher Auftritt, © BBGR, Thomas Hablützel

Chancen sowie das Ableiten von Massnahmen hieraus, um den Beruf «Technische Leitung» zukunftsfähig zu machen. Als Projektleiter wurde Markus Hasler, ehemaliger CEO der Zermatt Bergbahnen AG, gewählt. BBGR ist mit Curdin Baltermia, Savognin Bergbahnen AG, Thomas Brunner, Engadin St. Moritz Mountains AG, und Andreas Sturzenegger, Arosa Bergbahnen AG, in der Praxisgruppe vertreten. Zudem nimmt Andreas Sturzenegger in der Funktion als Vorstandsmitglied der VTK noch Einsitz in der Steuerungsgruppe.
Die Diplomübergabe an 37 Seilbahn-MechatronikerInnen und 7 SeilbahnerInnen fand am 26. Juni 2026 in Graubünden statt. Die Arosa Bergbahnen AG organisierte eine würdige und stimmige Diplomfeier. Nevin Galmarini, Olympiasieger von 2018 im Parallel-Riesenslalom und ehemaliger Alpin-Snowboarder, hielt die Laudatio und zog Parallelen zwischen Lehre, Beruf und Sport. Gemeinsam mit ihren Familien, Berufsbildnern und weiteren Gästen erlebten die DiplomandInnen einen einzigartigen Tag, der sie ein Leben lang begleiten wird.

Fiutscher

Gemeinsam mit den Ausbildnern der Arosa Bergbahnen AG, der Davos Klosters Bergbahnen AG, der Engadin St. Moritz Mountains AG, der Lenzerheide Bergbahnen AG und der Weissen Arena Bergbahnen AG überarbeitete BBGR für die 9. Austragung der Fiutscher den Auftritt grundlegend. In Kombination mit den Neuerungen des Ausbildungszentrums von Seilbahnen Schweiz (AZSBS) und dem Wohlwollen von Unternehmen und Lieferanten ist ein zeitgemässes Konzept entstanden, mit dem Ausbildner und Lernende motiviert und mit Stolz ihren Beruf vertreten können. Besondere Anziehungskraft auf die Jugendlichen übten die VR-Videos aus, welche Arbeiten auf der Stütze und mit der Bergeseilbahn sowie den Helikoptertransport von Rollenbatterien zeigten. Die nächste Fiutscher findet im November 2026 in der neuen AREON Eventhalle in Chur statt.

Forum für Lernende

Im Zentrum des Forums für Lernende im September 2025 stand das Thema «Umgang mit Social Media & Künstlicher Intelligenz». Besonders begeistert zeigten sich die Lernenden vom KI-Inputreferat von Manuel Altermatt, Google Schweiz. Auch der interaktive Workshop «Digital Heroes» von der Firma Medienschutz, bei dem sich die Teilnehmenden spielerisch mit Online-Risiken und Medienkompetenz auseinandersetzten, wurde geschätzt. In kleinen Teams entwickelten die Lernenden Präventionskampagnen für Social Media und kürten am Ende des Tages ihren «Digital Hero». Aufgelockert wurde der Tag mit Freestyle-Aktivitäten, die für Bewegung, gute Stimmung und Teamgeist sorgten. Das Forum 2025 war die 22. Austragung, wobei BBGR sich erst zum zweiten Mal engagierte. Das Forum 2026 widmet sich dem Thema «Zwischen Genuss und Abhängigkeit».

Academia Engiadina

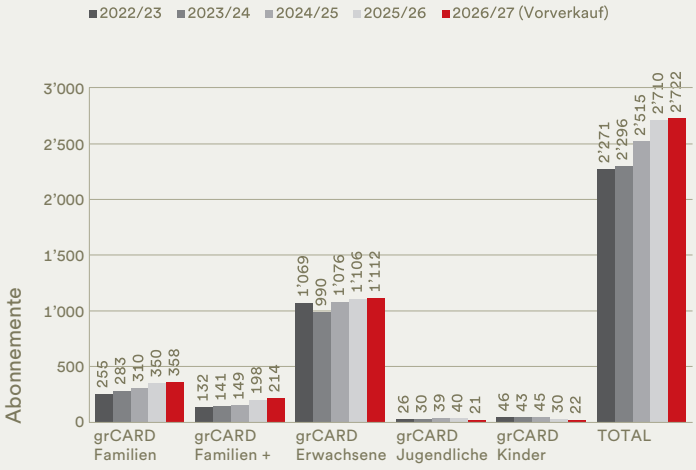
Im Rahmen der HFT-Ausbildung an der Academia Engiadina bestreitet BBGR den Unterrichtsblock «Einführung in die Bergbahnbranche». Der Unterrichtsblock setzt sich aus einem Praxistag sowie einem Unterrichtstag im Schulzimmer zusammen. Der Praxistag wird durch die Corvatsch AG organisiert und gestaltet. Die Studierenden erhalten dabei konkrete Einblicke in die Themen Erlebnisangebote am Berg, Transportanlagen (Pendel- und Umlaufbahnen), Beschneiung, Pistenpräparation, Pisten-/Rettungsdienst und Umsetzung der SKUS-Richtlinien. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an das Team der Corvatsch AG sowie an Walter Maffioletti, Leiter Recht Seilbahnen Schweiz. Im Schulzimmer werden die Themen Zahlen und Fakten, Organisation der Branche, Herausforderungen bezüglich Rahmenbedingungen, Betrieb und Markt sowie die vier P's (Product, Place, Price, Promotion) besprochen. Letzteres wird durch Roger Walser, Präsident und Geschäftsführer des Ostschweizer Verbands der Seilbahnunternehmungen, vermittelt. Ersteres durch die Geschäftsführung von BBGR. Das langjährige Engagement von BBGR in der HFT-Ausbildung an der Academia Engiadina zahlt sich aus. Zum einen gelingt es, die Studierenden für bergbahnspezifische Themen und Gegebenheiten zu sensibilisieren und zum anderen können wir berufliche Möglichkeiten und Perspektiven in der Bergbahnbranche vermitteln. Ein herzliches Dankeschön an die Academia für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit des Engagements.

2.5 Marketing, Produkte, Verkauf

graubündenCARD und SnowPass

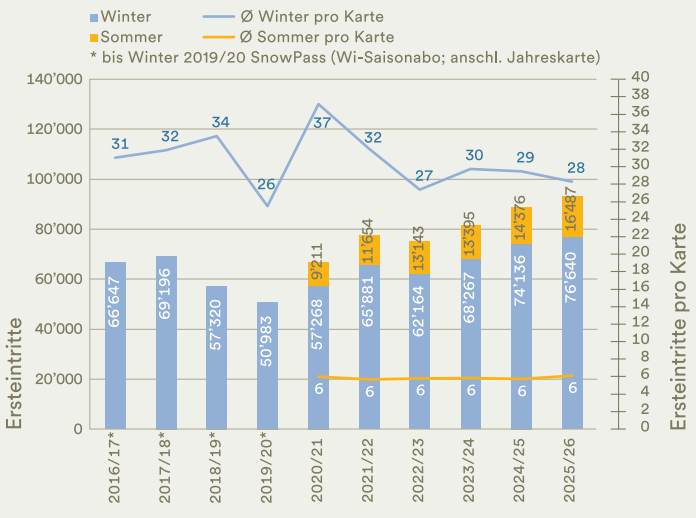
Im Geschäftsjahr 2025/26 wurde die sechste Abrechnung des Ganzjahres-Abonnement «graubündenCARD» vollzogen und der Vorverkauf 2026/27 abgeschlossen. Während das erste Jahr der graubündenCARD, bedingt durch die Covid-Pandemie, harzig verlief, durften die Unternehmen seither stetig steigende Zahlen zur Kenntnis nehmen. Der Vorverkauf 2026/27 wurde im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 7.2 % bei den Abonnementen und von 6.7 % beim Umsatz abgeschlossen – ein erfreuliches Resultat.

Verkaufte graubündenCARD



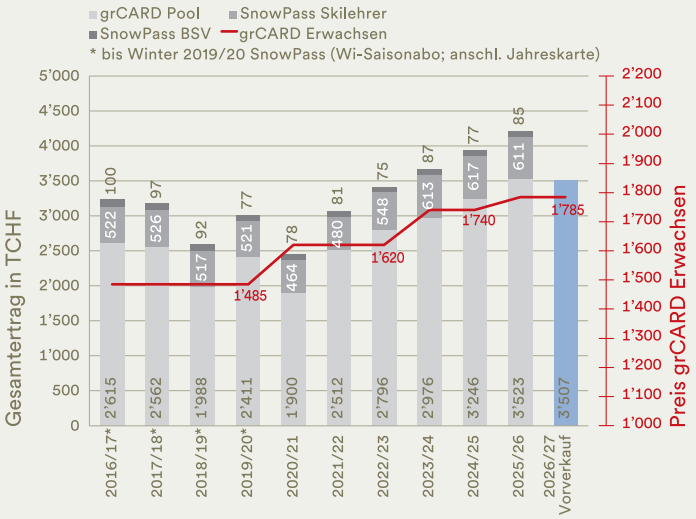
Das Total der verkauften Karten (2'710) ist im Geschäftsjahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr um 7.8 % oder 195 Karten gestiegen. Dieser Zuwachs ist primär auf Zunahmen der Verkäufe in den Kategorien Familien (+130) und Familie plus (+49) zurückzuführen. Im Vorverkauf 2026/27 erfuhren die Kategorien Familien, Familie plus und Erwachsene bei den Abo-Verkäufen nochmals eine Steigerung, während die Kategorien Jugendliche und Kinder leicht zurückgingen. Total wurden im Vorverkauf 2026/27 gegenüber dem gesamten Vorjahr 12 Karten mehr abgesetzt. Nach Abschluss des Vorverkaufs fehlen bis zum Erreichen des Gesamtumsatzes des Jahres 2025/26 noch CHF 16'324.

Entwicklung Ersteintritte graubündenCARD



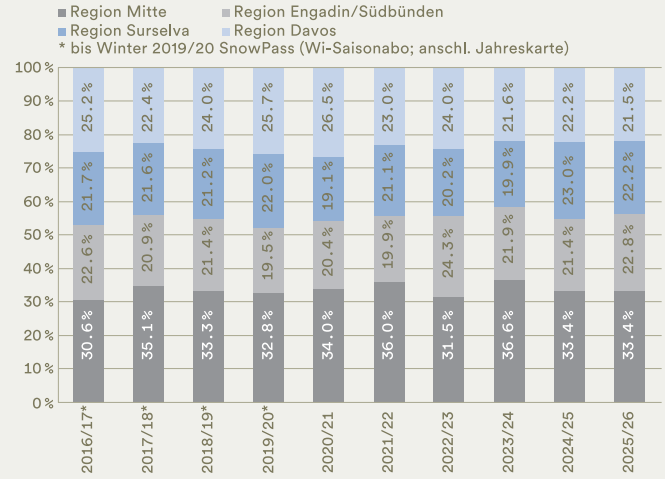
Die graubündenCARD generiert in den Bündner Bergsportgebieten im 10-jährigen Durchschnitt rund 64'850 Ersteintritte im Winter und rund 13'044 Ersteintritte im Sommer. Das Abonnement 2025/26 wurde von den Käufern durchschnittlich 28-mal im Winter und 6-mal im Sommer genutzt. Das heisst, im Durchschnitt wurden die Leistungen der Bündner Bergbahnen von BesitzerInnen der graubündenCARD alle 11 Tage in Anspruch genommen.

Entwicklung Gesamtertrag/Preis



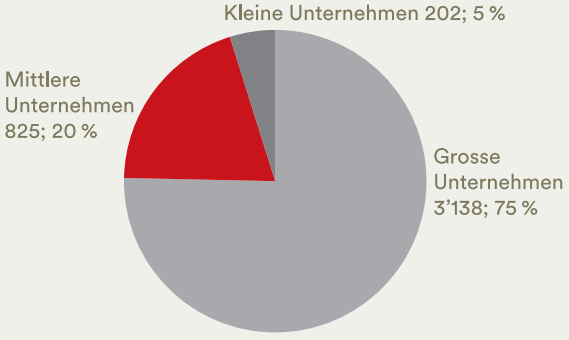
Der Gesamtertrag (graubündenCARD, SnowPass-Skilehrer, BSV-SnowPass) nahm im Jahr 2025/26 im Vergleich zum Vorjahr um rund CHF 266'000 oder 6.8 % zu. Dies ist primär auf die graubünden-CARD sowie Preisanpassungen (+2.6 %) zurückzuführen. Der Gesamtertrag überstieg erstmals die Marke von CHF 4 Mio.. Die Branche darf zufrieden sein, zumal die Vor- und Normverkaufszahlen 2026/27 der graubündenCARD per 31. Juli 2026 bereits den letztjährigen Gesamtumsatz um 0.9 % übertreffen. Dies bei gleichbleibenden Preisen.

Entwicklung der Anteile an grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV nach Regionen



Im 10-Jahres-Durchschnitt erwirtschaften die Regionen die folgenden Anteile am Gesamtertrag der graubündenCARD bzw. des SnowPasses: Region Mitte 33.7 %; Region Engadin/Südbünden 21.5 %; Region Surselva 21.2 %; Region Davos 23.6 %. Gegenüber dem Vorjahr blieb der Anteil der Region Mitte stabil, während die Region Engadin/Südbünden (+1.4 %) auf Kosten der Regionen Surselva (-0.8 %) und Davos (-0.7 %) zulegte. Dies dürfte primär mit der Schneesituation im Winter 2025/26 zusammenhängen.

Verteilung der Einnahmen grCARD, SnowPass-Skilehrer und -BSV 2025/26 in TCHF



Die Einnahmen der Kartenverkäufe (Gesamtertrag CHF 4.2 Mio. netto) werden in 4 Pools (graubündenCARD Sommer und Winter, Skilehrer, BSV) nach Ersteintritten, gewichtet mit der Wertigkeit des Bergsportgebiets anhand der Fahr-/Tageskartenpreise, an die Unternehmen verteilt. 75% (+2 %) oder CHF 3.1 Mio. flossen an die 8 grossen Unternehmen. 20% (-2 %) oder CHF 825'000 erhielten die 11 mittleren Unternehmen und CHF 202'000 oder 5 % (=) die kleinen Unternehmen. Die prozentuale Veränderung bezieht sich auf das Vorjahr. Die grossen Unternehmen haben im Jahr 2025/26 demnach auf Kosten der mittleren Unternehmen Umsatzanteile gewonnen.

Kommunikation

Auf den Vorverkauf 2026/27 hin entschied sich der Vorstand, die Kampagne für die graubündenCARD zu erneuern. Die neue Kampagne soll primär die Themen Komfort, Convenience und Neues entdecken/erleben in den Vordergrund stellen. Die Kampagne «Bisch agfressa, denn biss zua» war seit der Lancierung des Ganzjahresabonnement im Frühjahr 2020/21 im Einsatz. Die Kampagnen-Konzeption und die Umsetzung verantwortete wiederum Graubünden Ferien (GRF), Shared Services.

Die Kampagne wurde von Mitte März bis Ende April 2026 über Meta und Google ausgespielt, um Outdoor-Fans, Ski- und Bike-Begeisterte sowie Familien aus Zürich und der Ostschweiz auf die graubündenCARD aufmerksam zu machen. Die bezahlten Online-Werbemassnahmen wurden wiederum durch die Kommunikation über die Owned Media Kanäle von GRF ergänzt. Am parallel dazu laufenden Wettbewerb nahmen rund 6'000 Personen teil. Die Wirksamkeit der Kampagne wird in den Seitenaufrufen der Landingpage sowie den Downloads des Bestellformulars gemessen. Diese Werte konnten im Vergleich zu den Vorjahren abermals gesteigert werden.

2.6 Projekte

Im Geschäftsjahr 2025/26 standen für BBGR, nebst Projekten aus den Bereichen Interessenvertretung (vgl. 2.7 oder 3) sowie Aus- und Weiterbildung (vgl. 2.4), primär die drei Projekte «graubünden job match», «graubündenSkitour» und «GrischaSKIds» sowie die dritte «Erhebung der orts- und branchenüblichen Entlöhnung der Bündner Bergbahnen» im Vordergrund.

graubünden job match

Der kurzfristige Arbeits- und Fachkräftemangel nach der Covid-Pandemie sowie der sich langfristig abzeichnende Mangel aufgrund der demographischen Entwicklung bewogen die Tourismusallianz, das Projekt «graubünden job match» zu konzipieren. In einer zweijährigen Pilotphase sollen Erkenntnisse gesammelt werden, um anschliessend das weitere Vorgehen festzulegen. Der Start des Pilotprojekts erfolgte im Herbst 2025 mit 35 Testbetrieben aus Gastronomie, Hotellerie und Bergbahnen. In enger Zusammenarbeit mit der Marke Graubünden wurde eine breit abgestützte Kampagne entwickelt, welche bei der Zielgruppe sehr gut ankam. So war «Arbeiten in Graubünden» bei 80 % der User ein Hauptgrund für die Nutzung. 33 % gaben an, dass die überzeugende und sympathische Kampagne Hauptgrund für den Download der App war.



Neues Sujet: graubündenCARD als Schlüssel bzw. Türöffner zu den Bündner Bergbahnen.

	Budget	Impressionen	Klicks	Klicks vs. Impressionen (CTR)	Kosten pro Klick (CPC)	Downloads	Kosten pro Download
2026	CHF 12'700.00	852'284	20'273	2.50%	CHF 0.63	4'312	CHF 2.96
2025	CHF 8'500.00	445'496	9'204	2.07%	CHF 0.92	2'753	CHF 3.05
2024	CHF 8'390.00	557'518	8'240	1.48%	CHF 1.02	2'080	CHF 4.03

Technische Umsetzung:
Während des ersten Testjahres von Oktober 2025 bis September 2026 fand ein enger Austausch mit den Betrieben statt. Rückmeldungen wurden systematisch erfasst, konsolidiert und gemeinsam mit der Entwicklerin, der Jobn GmbH, in regelmässigen Updates umgesetzt. Dadurch konnte die App kontinuierlich optimiert und besser auf die Bedürfnisse der Anwender ausgerichtet werden.

Marketing und Reichweite:
Die Kampagne wurde in der Deutschschweiz, Süddeutschland, Vorarlberg sowie später auch im Tirol und in Südtirol ausgespielt. In den Zeiträumen 27. Oktober bis 15. Dezember 2025 und 1. bis 31. März 2026 (Sommerkampagne) wurden rund CHF 45'000 in die Ausspielung investiert. Über diese Zeiträume hinweg wurden 3.6 Millionen Ad Impressions, 22'501 Klicks auf die Landingpage und 40'038 Klicks in den App Stores verzeichnet sowie 6'876 Downloads generiert.

Nutzungszahlen:
Das erste und zweite Testjahr überschneiden sich aufgrund der laufend neu hinzukommenden Betriebe. Deshalb erfolgt ein Vergleich der Daten von vor der aktiven Akquise neuer Betriebe und dem 23. September 2026. Zu diesem Zeitpunkt lief die Winterkampagne seit 45 Tagen.

	per 29.06.2026	per 23.09.2026
Insgesamt angelegte Jobs	318	545
– davon aktiv	122	267
– davon inaktiv	124	159
– davon im Entwurf	72	119
User	1'632	3'637
Matches	205	897
Likes von Usern	2'179	7'151
Dislikes von Usern	9'403	30'824
Dislikes von Betrieben	1'635	4'803

Finanzielle Entwicklung
Das erste Testjahr verlief kostenmässig im Rahmen des Budgets. Auf der Ertragsseite durften erfreulicherweise zusätzliche Einnahmen verbucht werden. Dies ist auf einen höheren Sponsoringbeitrag, zusätzliche Betriebe und mehr erbrachte Eigenleistungen zurückzuführen. Die ursprünglich definierten Zielwerte von sechs DMOs und 25 Betrieben wurden übertroffen. Es beteiligten sich sieben DMOs, eine TO und 45 Betriebe. Die langfristige Sicherung des Projekts ist jedoch davon abhängig, ob es gelingt zusätzliche Betriebe sowie mindestens drei weitere DMOs zu akquirieren. Vor dem Hintergrund eines aktuell weniger ausgeprägten Arbeits-/Fachkräftemangels ist dies eine Herausforderung, die jedoch weiterhin als realistisch eingeschätzt wird.

Perspektiven
Aufgrund der bisherigen Erfahrungen erscheint ein Projektabbruch nach Beendigung der Pilotphase im Jahr 2027 eher unwahrscheinlich. Sollte sich die Arbeitsmarktsituation jedoch weiterhin entspannen, ist eine Fortführung in reduzierter Form möglich. In diesem Szenario würde das Projekt mit geringerem Marketing- und Projektleitungsaufwand fortgesetzt, gleichzeitig jedoch so ausgestaltet, dass bei steigendem Bedarf eine rasche Skalierung möglich bleibt. Wie bereits von Beginn an einkalkuliert, ist das Projekt auch nach der Pilotphase auf die Unterstützung der Marke Graubünden und weiterer Partner angewiesen. Zudem werden weitere Finanzierungsmöglichkeiten, wie z. B. In-App-Werbung, geprüft.
Bereits vor dem Projektstart sowie im Verlaufe der Pilotphase sind mehrere Anfragen zu einer Ausweitung der Zusammenarbeit eingegangen, dies sowohl aus anderen Branchen wie auch von touristischen Organisationen ausserhalb Graubündens. Die Tourismusallianz hat entschieden, den Start des zweiten Testjahres abzuwarten und dann eine Reflexion mit den bestehenden Partnern vorzunehmen. Auf dieser Basis soll dann das weitere Vorgehen geprüft werden, wie z. B. eine Kooperation mit dem Gewerbeverband und der Handelskammer Graubünden.

graubündenSkitour

Mit dem NRP-Projekt «graubündenSkitour» soll ein destinationsübergreifendes Programm entstehen, welches das Skitouring ganzheitlich, nachhaltig und zukunftsgerichtet weiterentwickelt. Die zentralen Projektziele sind Angebotsentwicklung, Gästelenkung, gewährleisten von Sicherheit, generieren von Wertschöpfung, Koexistenz, stärken der Community sowie sichtbar machen der Wirkung. Die Projektträgerschaft sowie die Projektleitung obliegt der Zenit run GmbH, Thusis. Die Finanzierung erfolgt durch NRP-Mittel und Eigenleistungen. Das Projekt wurde im Oktober 2025 lanciert und dauert bis September 2029. BBGR engagiert sich zusammen mit Seilbahnen Schweiz (SBS), Beratungsstelle Sicherheit, als Projektpartner, da verschiedene Schnittstellen zwischen der Bergbahnbranche und der Skitouren-Community bestehen, welche Probleme verursachen. Dies sind:

- die Nutzung der Pisten ausserhalb der offiziellen Betriebszeiten, verbunden mit der Lebensgefahr durch die Windenseile der Pistenmaschinen oder die Lawinensicherung;
- die Nutzung der Pisten zum Aufstieg während dem Skibetrieb, verbunden mit der Gefahr vor Kollisionen (Gegenverkehr), insbesondere in schneearmen Wintern oder bei fehlendem Know How bezüglich Lawinen/Schneebeschaffenheit;
- die mehrheitlich fehlende Zahlungsbereitschaft der Skitourengehenden für die Leistungen der Bergbahnen (beschneite Pisten, Pistenpräparation, Infrastrukturen).



Perfekte Piste, © LAAX, Daniel Loosli

Die Erwartungen von Seiten der Community liegen primär im Bereich der Angebotsentwicklung, um die Community weiterzuentwickeln und zu stärken.
Der Vorstand entschied sich für ein Engagement beim Projekt «graubündenSkitour», da er daran glaubt, dass sich im Dialog Lösungen für die bestehenden Probleme finden lassen oder zumindest ein besseres gegenseitiges Verständnis entsteht. Wichtig war ihm jedoch, dass sich auch SBS engagiert, da die Sicherheitsvorgaben schweizweit gelten und keine Bündner Lösungen angestrebt werden. Skeptischer zeigt sich der Vorstand bezüglich Wertschöpfungspotenzial. Diese Frage ist allerdings von jeder Unternehmung eigenständig zu beantworten und nicht Aufgabe der Branchenorganisation. Bei verschiedenen Workshops, Plattformen und Besprechungen konnte bisher ein positiver Dialog gestartet werden.

GrischaSKIds

Im Rahmen der Vorstandssitzung vom Januar 2026 tauschte sich der Vorstand mit der neuen Präsidentin des Bündner Skiverbands (BSV), Barbara Janom-Steiner, aus. Themen waren die Neuausrichtung des BSV (Leistungs- und Breitensportförderung, Organisation, Finanzierung), die Zusammenarbeit zwischen BSV und der Bergbahnbranche (BSV-Snow-Pass, Leistungen der Unternehmen vor Ort) sowie das Projekt «GrischaSKIds». «Grischa SKIds» ist ein Förderprojekt für den Bündner Schneesport, angestossen durch den BSV. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche frühzeitig und nachhaltig für den Schneesport zu begeistern und Gemeinden sowie Schulen mit praxisnahen, klar strukturierten Programmen wirksam zu entlasten. Im Mittelpunkt stehen modular aufgebaute Wochenmodelle für Kindergarten und Primarschule, die einfach umsetzbar sind und an unterschiedliche regionale Voraussetzungen angepasst werden können. In einer Pilotphase im Winter 2026/27 sollen diese Angebote in total 10 Tal- und Berggemeinden erprobt, weiterentwickelt und auf ihre Übertragbarkeit geprüft werden. So soll Schritt für Schritt ein kantonsweit einsetzbares System, das Bewegung, Gesundheit, Gemeinschaft und Naturerlebnis fördert und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Zukunft des Schneesports, zur Nachwuchsförderung und zur Stärkung der Bündner Schneesportkultur leistet, entstehen. Nach der Projektpräsentation und eingehender Diskussion entschied der Vorstand, dass sich BBGR als Projektpartner mit einem finanziellen Beitrag engagiert. BBGR ist durch Alicia Martinez in der Projektgruppe vertreten. Das Projekt wird weiter durch den Schweizer Ski und Snowboardschulen Verband Graubünden sowie den Kanton Graubünden unterstützt. Die Projektleitung obliegt Curdin Malär, Vorstandsmitglied BSV, Ressort Breitensport.

Orts- und branchenübliche Entlöhnung

Im Jahr 2015 hat sich die Bündner Bergbahnbranche für eine Kooperation mit dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit Graubünden (KIGA) entschieden. Die Zusammenarbeit sieht vor, dass die Bergbahnunternehmen alle 5 Jahre eine flächendeckende Lohnerhebung durchführen. Diese Erhebung dient dem KIGA als Grundlage für Kontrollen im Bereich des Vollzugs der flankierenden Massnahmen. Den Bergbahnen dient sie zum Nachweis, dass die arbeitsrechtlichen Vorschriften und Arbeitsbedingungen gemäss Art. 9 lit. c) PBG gewährleistet sind. Die Erhebung wurde gemeinsam konzipiert und sieht 39 Berufsgattungen bzw. Tätigkeiten vor. Das definierte untere Quartil, unter Berücksichtigung der Teuerung seit der letzten Erhebung (+6.4 %), dient als Schwelle der Missbräuchlichkeit. Es ist von den Unternehmen zur Sicherstellung der orts- und branchenüblichen Entlöhnung einzuhalten. Im Herbst/Winter 2025/26 hat das KIGA in Zusammenarbeit mit der Branche die dritte Erhebung durchgeführt. Die Ergebnisse wurden in neutraler Form an der Vorstandssitzung vom 3. Juli 2026 reflektiert. In einigen Punkten wurde Klärungs- bzw. Handlungsbedarf festgestellt, so wurden beispielsweise seit der Konzeption im Jahr 2014 mehrere Berufsgattungen dem Arbeitszeitgesetz unterstellt. BBGR und das KIGA werden das Konzept Anfang 2027 justieren. Im August wurden die Unternehmen direkt vom KIGA informiert und haben nun Zeit für Rückmeldungen bis Ende September 2026.

2.7 Politisches

24.3468 Postulat – Stand der Umsetzung des Seilbahngesetzes (SebG)

Mitte August 2025 reichte BBGR gemeinsam mit den Walliser Bergbahnen (WBB) seine Vernehmlassung zum Postulat beim Bundesamt für Verkehr (BAV) ein. Die Stellungnahme basierte auf einem Entwurf von Seilbahnen Schweiz (SBS) und wurde mit Unterstützung von Dr. iur. Corina Caluori, Caviezel und Partner AG, verfasst. Kurz zusammengefasst lautete die Stellungnahme: Die Ziele des «neuen» SebG wurden nicht erreicht. Die Verfahren dauern länger, sind komplexer und teurer. Die Gründe sind jedoch nicht im SebG zu suchen, sondern im Vollzug. Eine Praxisänderung für den Rückbau stillgelegter Anlagen wird als nicht notwendig erachtet.

Mitte Mai 2026 informierte SBS, dass gemäss BAV bis Ende 2026 mit dem Entwurf des Postulatsberichts zu rechnen sei, der mit einer konferenziellen Anhörung vorgestellt werden soll. Ende Mai erfuhr BBGR durch Zufall, dass bereits die Vernehmlassung bei den Kantonen und den relevanten Bundesämtern mit einem Entwurf des Postulatsberichts eröffnet wurde. Dies führte zu Verunsicherung in der Branche und zur Intervention von SBS beim BAV, welches mitteilte, dass Branche und NGOs gleichwertig und erst nach der Konsultation der Bundesämter und der Kantone eingebunden werden. Ein «befremdliches» Vorgehen, das zum einen weder in gesetzlichen Grundlagen noch in Reglementen vorgesehen ist und zum anderen, nicht eine, sondern DIE gesetzliche Grundlage der Seilbahnbranche und deren Vollzug in den letzten 20 Jahren betrifft. Letztlich fand am 11. September 2026 beim BAV in Bern die angekündigte konferenzielle Anhörung statt und die Branche hat nun Zeit, sich bis zum 12. Oktober zum Entwurf des Postulatsberichts zu äussern. BBGR wird wiederum gemeinsam mit den WBB eine Stellungnahme einreichen. Eine erste Sichtung des Entwurfs des Postulatsberichts zeigt Handlungsbedarf. Dem BAV muss allerdings auch attestiert werden, dass es nicht leicht ist seine eigene Arbeit objektiv zu beurteilen. Ein Vorgehen, welches in der Privatwirtschaft, unter Beachtung der Governance, so nicht möglich wäre. Mit der Antwort des Bundesrates zum Postulat der Nationalräte Cottier (NE, FDP) und Töngi (LU, Grüne) ist im Frühjahr 2027 zu rechnen.

Nutzungsplanpflicht bei Seilbahnvorhaben

Gemäss der im Merkblatt «Nutzungsplanung bei Seilbahnvorhaben» des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE CH) festgeschriebenen Praxis wird für die Plangenehmigung von Seilbahnvorhaben mit Bundeskonzessionen (PGV) eine abgeschlossene kommunale Nutzungsplanung (NUP) verlangt. Dies führt immer wieder zu Schwierigkeiten in der Verfahrenskoordination, Unklarheiten bei den Zuständigkeiten und Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren. Dr. iur. Corina Caluori, Caviezel und Partner AG, Chur, wies die Branche mehrfach daraufhin, dass die geltende Praxis rechtlich in Frage gestellt werden dürfe. Im Herbst 2025 beschäftigten sich der Kanton Wallis und die Walliser Bergbahnen (WBB) unter Einbezug von Dr. iur. Corina Caluori intensiv mit dieser Fragestellung. Im Anschluss fand ein Austausch mit den Bundesämtern für Verkehr (BAV) und Raumentwicklung (ARE CH)



Rillenkugellager Antriebsmotor Sesselbahn, © Savognin Bergbahnen AG

statt, an dem auch Seilbahnen Schweiz teilnahm. Die Erkenntnisse der rechtlichen Beurteilung des Memorandums von Dr. iur. Corina Caluori durch das Bundesamt für Justiz sollen nun in einer nächsten Phase vertieft werden. Für diese Vertiefung wurde von Seiten der WBB auch die Einbindung von BBGR vorgeschlagen. BBGR begrüsst die Initiative des Kantons Wallis und der WBB ausdrücklich und hat ein Engagement dankend in Aussicht gestellt. Der Lead für das weitere Vorgehen liegt nun beim ARE CH.

KMU-Parlament

Im November 2025 tagte das erste Schweizer KMU-Parlament im ehrwürdigen Ständeratssaal in Bern. Graubünden wurde durch Andreas Zindel, CEO und Inhaber Zindel United, und Vidal Schertenleib, CEO Davos Klosters Bergbahnen, vertreten. Ziel der zweitägigen Session war es, die Interessen der Schweizer KMU in den politischen Prozess einzuspeisen sowie Vertreterinnen und Vertreter von KMU zu motivieren, sich politisch zu engagieren. 32 Vorstösse wurden erarbeitet, wovon es drei direkt ins Bundesparlament schafften, darunter auch jener betreffend «multifunktionaler Speicherseen», den Vidal Schertenleib einbrachte. Am 17. Dezember 2025 reichte Nationalrat Jürg Grossen die Motion «Stärkung der nationalen Versorgungssicherheit durch Multifunktionsanlagen» ein. Der Bundesrat lehnt die Motion ab. Die Behandlung im Rat ist noch ausstehend. Wie aktuell die Thematik allerdings ist, hat der Sommer 2026 gezeigt. Der Schweizerische Alpwirtschaftliche Verband (SAV) forderte durch seinen Präsidenten, den SVP-Nationalrat Ernst Wandfluh, Speicherseen zur Sicherstellung der Wasserversorgung der Alpen. Kooperationen der verschiedenen Player wären sowohl aus wirtschaftlichen wie auch landschaftlichen Gründen naheliegend.

Auf kantonaler Ebene sind im Berichtsjahr 2025/26 die folgenden Sachgeschäfte erwähnenswert:

Kantonaler Richtplan, Kapitel 4 Tourismus

Ende November 2025 teilte das Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) mit, dass die Projektleitung für die Überarbeitung des kantonalen Richtplans, Kapitel 4 Tourismus, an die R+K Raumplanung AG vergeben wurde. Somit könne der partizipative Prozess der Überarbeitung gestartet werden. Das ARE und die Projektleitung entschieden sich in einem ersten Schritt, verschiedene Begleitgruppenausschüsse zu bilden und diese anzuhören. BBGR, vertreten durch den Geschäftsführer, war Teil des Begleitausschusses «Verbände» (BBGR, HotellerieSuisse Graubünden, NGOs). Zudem bestand die Möglichkeit Ideen, Anliegen etc. schriftlich in einer Projektbox zu deponieren, auf welche nur die Projektleitung Zugriff hat. Die Erkenntnisse aus den Begleitgruppenausschüssen und der Projektbox münden nun in einen ersten Entwurf, der mit der gesamten Arbeitsgruppe reflektiert und diskutiert wird. Die Ziele von BBGR sind primär eine Stärkung der touristischen Intensiverholungsgebiete sowie wertefreie und objektive Einschätzungen der Ausgangslage und der künftigen touristischen Entwicklung. Bei der Stärkung der ausgewiesenen Perimeter der touristischen Intensiverholungsgebiete geht es BBGR vor allem darum, dass künftig nicht mehr darüber diskutiert wird, ob Projekte innerhalb dieser Perimeter umgesetzt werden dürfen, sondern wie diese innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen umgesetzt werden können. Es geht primär um die Grundhaltung gegenüber den Projekten in diesem Perimeter.

Austausch mit Amt für Raumentwicklung (ARE)

Im Frühjahr 2026 wechselte im ARE die Amtsleitung. Richard Atzmüller übergab das Zepter an Linus Wild. BBGR nahm dies zum Anlass für einen Austausch. Nebst kleineren Anliegen und Fragen stand die Umsetzung von RPG II im Zentrum. BBGR durfte mit Freude und Genugtuung zur Kenntnis nehmen, dass das ARE die Herausforderungen der Branche, soweit heute absehbar, in der kantonalen Umsetzung dieses Sachgeschäfts bereits berücksichtigt hat. Im Weiteren bediente das ARE BBGR mit der wichtigen Information, dass die elektronische Abwicklung von Gesuchen für das Bauen ausserhalb der Bauzone wesentlich zur Verfahrensbeschleunigung beiträgt, sofern die Standortgemeinde eBau kompatibel ist oder die entsprechende Schnittstelle zur Verfügung stellt. Ein Blick auf die Website des ARE zeigt, dass ein Grossteil der Tourismusgemeinden eBau oder Schnittstellen zu diesem noch nicht eingeführt hat. Hier besteht noch Handlungsbedarf bzw. Potenzial auf kommunaler Ebene.

Austausch mit Amt für Natur und Umwelt Graubünden (ANU)

Im Januar 2026 tauschten sich das ANU (Remo Fehr, Daniel Güttinger, Louis Lietha) und BBGR (Präsident und Geschäftsführer) aus. Im Zentrum des Austausches standen die zwei Themen «Moorhydrologische Perimeter (MHP)» und «NHG-Ersatzmassnahmen».

Der Bund hat für alle Moore von nationaler Bedeutung MHP erhoben. Diese Flächen sollen Behördenverbindlichkeit entfalten, d.h. es muss bei Bauvorhaben geprüft werden, ob die Moorhydrologie beeinträchtigt wird oder ist. Ein generelles Eingriffsverbot gilt nicht. Moorhydrologische Auswirkungen sind jedoch künftig zu reduzieren bzw. zu vermeiden. Der Bund stellt den Kantonen die Daten zur Verfügung und erwartet, dass diese tätig werden. Die Vertreter des ANU sicherten BBGR zu, dass in Graubünden keine planerische Umsetzung der moorhydrologischen Daten des BAFU geplant ist. Das ANU wird die Moorhydrologie wie bis anhin im Rahmen der konkreten Bauprojekte beurteilen. Wie das BAFU im Rahmen von Bundesverfahren mit der Thematik umgeht, davon hat das ANU keine Kenntnis.

Aufgrund von verschiedenen Rückmeldungen unserer Mitglieder hat BBGR beim ANU nachgefragt, ob es betreffend NHG-Ersatzmassnahmen und dem Einsatz der gutgeschriebenen Punkte eine Verschärfung der Praxis gäbe. Das ANU erläuterte, dass das BAFU tendenziell bestrebt ist, die Handhabung zu verschärfen und dass dies sicher auch Spuren bei den Mitarbeitenden des ANU hinterlässt. Das ANU sei jedoch bestrebt, den heutigen Spielraum beizubehalten. Gemäss geltender Richtlinie des ANU sei jedoch zuerst Realersatz zu schaffen und erst in zweiter Linie eine Kompensation in ähnlichen Lebensräumen möglich. Lebensräume, welche in der betreffenden Region stärker unter Druck stehen, seien grundsätzlich gefragter. Auch bei Poollösungen soll grundsätzlich zuerst Gleiches mit Gleichem kompensiert werden. Zudem machte das ANU BBGR darauf aufmerksam, dass das BAFU dabei ist, den Leitfaden «Wiederherstellung und Ersatz



Naturspeichersee Nair Pitschen, © Engadin St. Moritz Mountains AG

im Natur- und Landschaftsschutz» zu überarbeiten. Diese Information hat BBGR umgehend an Seilbahnen Schweiz (SBS) weitergegeben mit dem Hinweis, dass es für die Unternehmen zunehmend schwieriger wird, überhaupt noch Ersatzmassnahmen zu finden. BBGR erwartet von SBS, dass diese Herausforderung mit dem BAFU thematisiert wird.

PFAS-Untersuchungen in Skigebieten

Im Laufe des Sommers 2025 veranlasste das Amt für Natur und Umwelt (ANU) auch Bodenuntersuchungen betreffend PFAS (Per- und Polyfluoralkylsubstanzen, auch bekannt unter dem Begriff «Ewigkeitschemikalien») in ausgewählten Bündner Schneesportgebieten (Arosa Lenzerheide, Davos, Flims, Klosters, Scuol, St. Moritz). Die Einordnung der Resultate ergab Folgendes:

- In Bodenproben werden gemäss aktuellen Auswertungen schweizweit Hintergrundbelastungen von 2 bis 4 µg/kg festgestellt. Lokal können die Belastungen aber höher sein. Die im Kanton Graubünden nachgewiesenen PFAS-Belastungen sind niedrig. Die Bodenuntersuchungen haben keine Hot-Spots aufgedeckt.
- Die Resultate aus den Untersuchungen im Pistenbereich zeigen Belastungen im Bereich der Hintergrundbelastung oder leicht darüber. Fluorhaltiges Skiwachs könnte ein Grund für eine erhöhte Konzentration sein, andere Einflüsse, wie z. B. Eintrag durch Niederschlag oder landwirtschaftliche Nutzung, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der Ergebnisse ist kein unmittelbarer Handlungsbedarf angezeigt und es sind zurzeit keine weiteren Untersuchungen geplant.

Amtliche Schätzung von Transportanlagen

Im März 2022 endete der Austausch zwischen dem Amt für Immobilienschätzung (AIB) und BBGR mit dem Resultat, dass der wichtigste Punkt für BBGR, eine Anpassung der Höhe des Kapitalisierungssatzes, nicht erreicht wurde. Dem Aspekt, dass es sich bei Transportanlagen nicht um klassische Immobilien handelt, welche im Konkursfall ohne weiteres verkauft oder umgenutzt werden können (ausserhalb der Bauzone, spezielle Zonierung, notwendiges Umnutzungsgesuch, Rückbauverpflichtung), wird aus Sicht von BBGR im Kapitalisierungssatz nach wie vor zu wenig Rechnung getragen. Dass dieselbe Institution «Kanton» bei zwei Sachgeschäften (amtliche Schätzung, Raumplanung) unterschiedliche Massstäbe ansetzt, ist für BBGR schwer zu akzeptieren. Aus diesem Grund hat sich der Vorstand entschieden, nochmals einen Anlauf beim zuständigen Departement für Finanzen und Gemeinden zu nehmen. BBGR stiess auf offene Ohren. Im Rahmen der laufenden Anpassungen des Steuersystems (Abschaffung Eigenmietwert; Einführung besondere Liegenschaftssteuer) soll das Anliegen der Branche nochmals geprüft werden.

Anforderungen an Sprengmagazine

Die Rahmenbedingungen für Sprengmagazine sind im Bundesgesetz über Sprengstoffe und der dazugehörenden Verordnung geregelt. Der Vollzug obliegt den Kantonen, in Graubünden der Kantonspolizei. Im Laufe des Frühjahrs 2026 meldeten sich mehrere Mitglieder bei BBGR mit den Anliegen, beim Kanton vorstellig zu werden und nachzufragen, ob es Anpassungen bei der bisherigen Praxis gegeben habe. Mehrere Unternehmen beklagten sich über Probleme bei der Erneuerung von Bewilligungen oder über Hürden im Rahmen von Bauprojekten. BBGR und die Kantonspolizei tauschen sich im Herbst 2026 aus.

Bergbahnförderung

Aus dem Austausch im Jahr 2024 zur «NRP-Förderstrategie Bergbahnen» zwischen dem Amt für Wirtschaft und Tourismus (AWT) und dem Vorstand von BBGR blieb eine Pendenz zurück, nämlich die Frage, wie eine Weiterentwicklung der Förderpraxis aussehen müsste, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Bergbahnen in Anbetracht des Wandels von Gesellschaft und Klima in Richtung Ganzjahrestourismus zu stärken. Die Hintergründe sind allgemein bekannt, nur – wie immer wieder festgestellt – das Geschäftsmodell für den Sommer ist noch weitestgehend Forschung und Entwicklungsarbeit. Das AWT hat nun die Grischconsulta mit einem Projekt beauftragt, welches die Grundlagen zur Beantwortung der Frage schaffen soll. Es sind vier Module vorgesehen: Ausgangslage und Ziele; Risikoanalyse und Transformationsdruck; Angebotskatalog/Diversifikationsangebote; Szenarien für Strategie-Cluster. BBGR hat seine Mitarbeit zugesagt. Im nächsten Schritt ist nun die Begleitgruppe zu definieren, in der insbesondere Unternehmen mit hohem Transformationsdruck vertreten sein sollen. Der offizielle Projektstart ist für Beginn des Jahres 2027 vorgesehen.

3. Beziehungen zu Dritten

3.1 Seilbahnen Schweiz (SBS)

Die Zusammenarbeit zwischen SBS und BBGR findet auf strategischer und operativer Ebene sowie projektbezogen statt. Auf strategischer Ebene ist BBGR durch Adrian Jordan, BBGR-Vorstandsmitglied, als Vizepräsident von SBS vertreten. Auf operativer Ebene dienen primär die Regionalverbandstagungen (RVT) im Frühjahr und im Herbst als Austauschplattformen sowie bei Bedarf bilaterale Kontakte. An der RVT im Frühjahr nimmt gewöhnlich der gesamte Vorstand und die Geschäftsführung teil, während die RVT im Herbst nur vom Präsidenten, dem Geschäftsführer und dem Bündner SBS-Vorstandsmitglied besucht wird. Dem an der RVT im Frühjahr 2025 geäusserten Anliegen der RV, eine jederzeit verfügbare, transparente, digitale Austauschplattform zu installieren, ist die operative Ebene von SBS bis dato leider noch nicht nachgekommen. Von dieser Plattform versprechen sich die RV eine intensivere und effizientere Zusammenarbeit mit SBS und untereinander.

Thematisch war die Zusammenarbeit mit SBS in den letzten Monaten, nebst den bereits erwähnten Aktivitäten (vgl. 2.7) vor allem durch folgende Themen geprägt: Datenmanagement, Nachwuchskampagne «Call of Heroes», Kommunikation «Kompass Schnee», Austausch zwischen SBS-Technik und BBGR. Bei Letzterem standen nebst den Informationen des Bereichs Technik die folgenden Themen im Zentrum: «Leitfaden Externe Technische Leitung», «Drohnen bei Seilbahnen» und «Retrofit-Projekte in der Praxis – Modernisieren statt ersetzen». Wie von den Teilnehmenden im letzten Jahr gewünscht, wurde der Austausch am Nachmittag durch ein konkretes Projekt ergänzt. Thomas Brunner, Engadin St. Moritz Mountains, präsentierte das Projekt «Thermosiphons Piz Nair – Innovative Sicherung der hochalpinen Infrastruktur». Leider verunmöglichte ein Gewitter den Besuch der Anlage vor Ort. Das Projekt beeindruckte trotzdem. Herzlichen Dank der Engadin St. Moritz Mountains AG für das Gastrecht und dem SBS Technik Team für den sehr interessanten und abwechslungsreichen Austausch mit den Bündner Bergbahnen.

Im Weiteren engagieren sich Mitglieder von BBGR in der Expertengruppe Technik (Andreas Sturzenegger, Arosa Bergbahnen AG; Silvio Schmid, Andermatt-Sedrun Sport AG), der Arbeitsgruppe Arbeitszeitgesetz (Curdin Baltermia, Savognin Bergbahnen AG), der Projektgruppe Kompass Schnee (Vidal Schertenleib, Davos Klosters Bergbahnen AG; Adrian Jordan, Engadin St. Moritz Mountains AG), der Steuerungs- und Projektgruppe Zukunft Technische LeiterInnen (Andreas Sturzenegger, Arosa Bergbahnen AG; Thomas Brunner, Engadin St. Moritz Mountains AG; Curdin Baltermia, Savognin



Kandidatinnen und Kandidaten Regierungsratswahlen 2026 mit Vertretern der Tourismusallianz, © BBGR

Bergbahnen AG) sowie bei der Umsetzung der Strategie Nachhaltigkeit (Adrian Jordan, Engadin St. Moritz Mountains AG; Alicia Martinez, Weisse Arena Gruppe; Vidal Schertenleib, Davos Klosters Bergbahnen AG).

3.2 Tourismusallianz Graubünden

Die Zusammenarbeit der Tourismusallianz wurde im Geschäftsjahr 2025/26 vor allem durch die Projekte «graubünden job match» (vgl. 2.6) und den Auftakt zu den Regierungsratswahlen geprägt. Mit einem Early Bird (Weckruf) lancierte die Tourismusallianz am 4. März auf der Alp Stätz im Skigebiet Arosa Lenzerheide die Regierungsratswahlen 2026. Rund 80 Personen folgten der Einladung zum frühmorgendlichen Schneesportvergnügen mit anschliessendem Frühstück und einer Podiumsdiskussion mit allen Kandidierenden. Unter der kompetenten Leitung des Moderator Andri Franziscus hatten diese zu aktuellen und touristisch relevanten Themen Stellung zu beziehen und ihre Ideen und Positionen darzulegen. So erfuhren die Anwesenden beispielsweise aus erster Hand, dass sich Valérie Favre-Accola bei einer Wahl die Führung des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements wünscht, was BBGR sehr befürworten würde.
Die Zusammenarbeit in der Tourismusallianz ist unbürokratisch, zielorientiert, effizient und effektiv. Ein herzliches Dankeschön an unsere Partner Gastro Graubünden und Hotelleriesuisse Graubünden.

3.3 Wirtschaftskammer Tirol – Fachgruppe Seilbahnen

Im vergangenen Geschäftsjahr fand das 49. Symposium der Fachgruppe Seilbahnen der Wirtschaftskammer Tirol und von BBGR statt. Vom 7.–9. Januar 2026 trafen sich die Vertreter der Tiroler und Bündner Bergbahnunternehmen in den Skigebieten Flims Laax Falera und Obersaxen-Mundaun. Die Weisse Arena Gruppe und die Bergbahnen Obersaxen-Mundaun präsentierten sich als hervorragende Gastgeber und verwöhnten die Teilnehmenden sowohl auf den Pisten wie auch kulinarisch. Die Fachgespräche widmeten sich den Themen «Ticketverbünde» und «Internationale Investoren», bei welchen in einem Panel jeweils die Chancen und Herausforderungen beleuchtet wurden. Die Diskussionen zeigten, dass die Themen brandaktuell sind und kontrovers diskutiert werden. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Weisse Arena ihre Infrastrukturen am Berg im Herbst 2025 an die Gemeinden verkaufte und für den Betrieb zurückmietet. Im Rahmen des traditionellen «sportlichen Wettkampfs» erhielten die Teilnehmenden einen Einblick in die Freestyle Academy. Das Jubiläumssymposium zum 50. findet vom 13. bis 15. Januar 2027 in der Silvrettaarena Ischgl-Samnaun statt.

3.4 VITALPIN – wir leben Alpen

VITALPIN will als gemeinnützige, nicht gewinnorientierte, unpolitische und international agierende Organisation in den Dialog mit Interessensvertretern, NGOs und der Politik treten, mit dem Ziel, das Bewusstsein zu stärken, dass in den Alpen alle, sichtbar oder unsichtbar, vom Tourismus leben. Dies, da zunehmend ein Ungleichgewicht zwischen Schützen und Nützen feststellbar ist. BBGR engagiert sich bei VITALPIN aufgrund der mittel- und langfristigen Herausforderungen der Alpenländer. Diese Anliegen werden von Silvio Schmid, Ehrenmitglied BBGR, im Vorstand vertreten – herzlichen Dank. Im Geschäftsjahr 2025/26 wurden in der Fokusgruppe mehrere Schwerpunkte definiert. Einer befasst sich mit den positiven gesundheitlichen Effekten des Wintersports, vor allem im Kontext mit Prävention, Bewegung und Naturerlebnis. Erste Erkenntnisse können an der Generalversammlung von BBGR präsentiert werden. Zudem hat VITALPIN mit dem «Faktencheck» ein interessantes und hilfreiches Tool entwickelt.

3.5 Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden (HKGR)

Die Zusammenarbeit mit der HKGR bzw. den Dachorganisationen der Wirtschaft konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2025/26 auf das Projekt «Wahlhilfe der Wirtschaft». Die Wahlhilfe unterstützt Wählerinnen und Wähler, bei Regierungs- und Grossratswahlen, sich ein Bild von der Wirtschaftsfreundlichkeit der Kandidierenden zu machen. Die Wahlhilfe basiert auf den Daten von Smartvote, berücksichtigt jedoch nur Fragen mit wirtschaftlicher Relevanz. Die Positionen der Kandidierenden werden mit jenen der Wirtschaftsverbände verglichen und in einer Rangliste dargestellt.
Durch die Zusammenarbeit mit der HKGR kann sich BBGR auf diejenigen Sachgeschäfte konzentrieren, die von besonderem Brancheninteresse sind. Allgemein touristische Themen werden mit der Tourismusallianz und Themen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse über die HKGR bzw. die Dachorganisationen der Wirtschaft koordiniert.

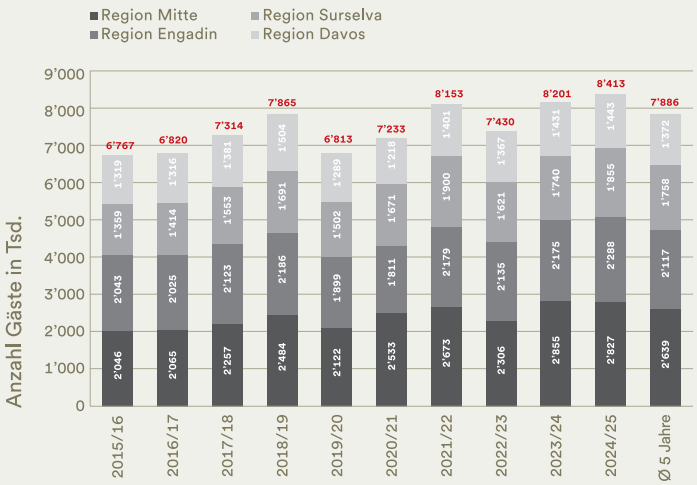
4. Facts & Figures

Bergbahnen Graubünden
Basis der statistischen Erhebungen bildet die Auswertung der Jahresrechnungen 2024/25 der Mitglieder von BBGR. Die Auswertung respektive der Sample vereint 98.1 % des Bündner Verkehrsertrages und 34 von 52 Mitgliedsunternehmen. Die Andermatt-Sedrun Sport AG gehört statistisch zur Region Zentralschweiz. Die Auswertung ist repräsentativ und lässt langjährige Vergleiche zu.



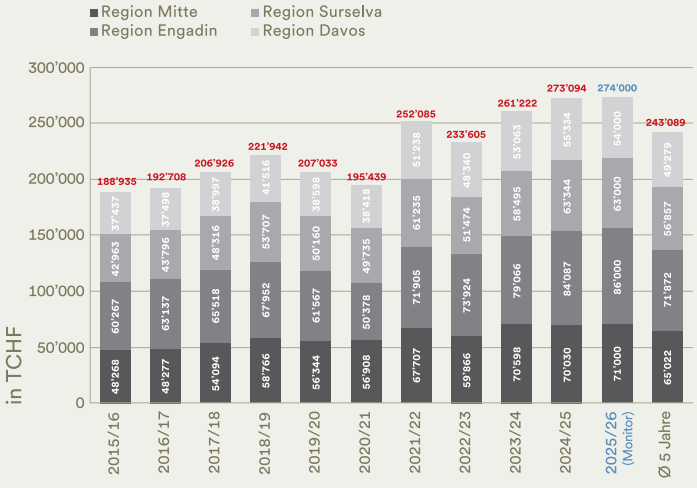
Beschneiung Jakobshorn, © Davos Klosters Bergbahnen AG, Johannes Werner

Gästeentwicklung



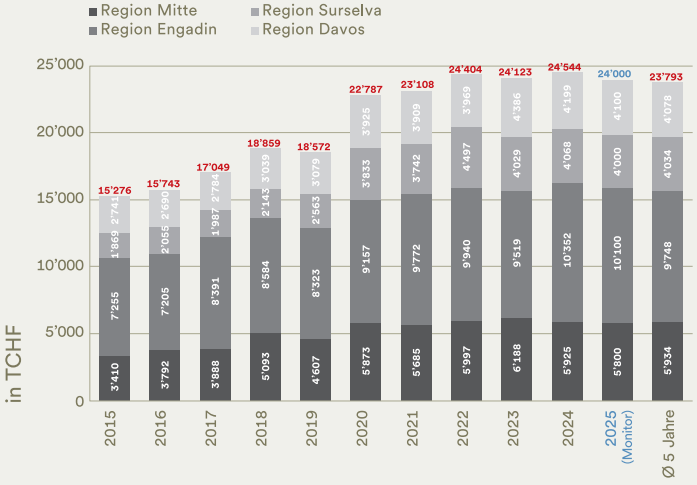
Mit einer Gästeanzahl (Ersteintritte) von rund 8.4 Mio. wurde 2024/25 ein überdurchschnittliches Ergebnis erzielt. Die Gästezahl liegt 6.7 % über dem 5-Jahres- und 12.2 % über dem 10-Jahres-Durchschnitt. Gegenüber dem Spitzenjahr 2008/09 mit 8.7 Mio. Ersteintritten fehlen rund 0.3 Mio. Gäste oder 3.7 %. Wird das Jahr 2024/25 in Sommer und Winter unterteilt, ist festzustellen, dass der Sommer 2024 mit 1.34 Mio. Gästen 8.2 % unter dem 5-Jahres-Durchschnitt liegt. Die Wintersaison 2024/25 mit 7.1 Mio. Ersteintritten hingegen liegt 10.1 % über dem 5-Jahres-Durchschnitt und ist die beste Wintersaison seit 2009/10.

Entwicklung Verkehrsertrag Winter



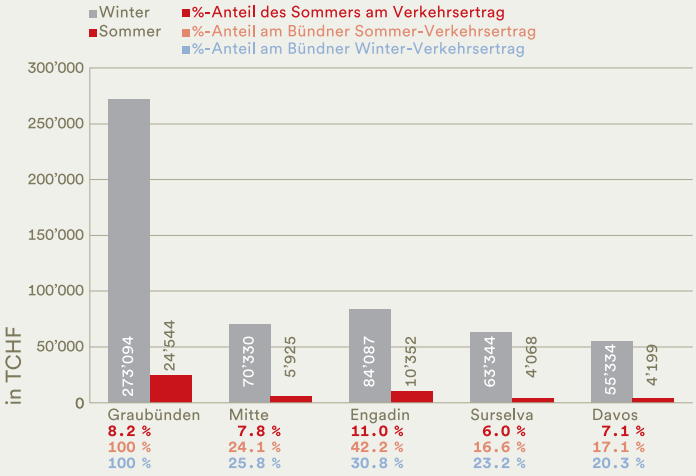
Der Verkehrsertrag des Winters 2024/25 nahm im Vergleich zum Vorjahr nochmals um CHF 11.9 Mio. oder 4.5 % zu. Dies entspricht teuerungsbereinigt dem höchsten Wert der letzten 20 Jahre. Diese sehr erfreuliche Entwicklung ist auf eine überdurchschnittliche Anzahl an sonnigen Tagen, einen ausgezeichneten Start in die Wintersaison mit ergiebigem Schneefall vor Weihnachten und ein stabiles Hochdruckgebiet über die Festtage sowie sehr wenige Ausfalltage (Sturm, Wind, Lawinen) zurückzuführen. Obwohl der Winter, eigentlich niederschlagsarm und damit herausfordernd war, gelang es durch die technische Beschneiung und die Bereitschaft vieler Mitarbeitenden die Extrameile zu gehen, diesen Verkehrsertrag zu erwirtschaften. Gemäss Monitoring wird der Verkehrsertrag des Winters 2025/26 in etwa gleich positiv ausfallen, obwohl die Herausforderungen aufgrund der geringen Niederschläge nochmals gestiegen sind – erfreuliche Aussichten.

Entwicklung Verkehrsertrag Sommer



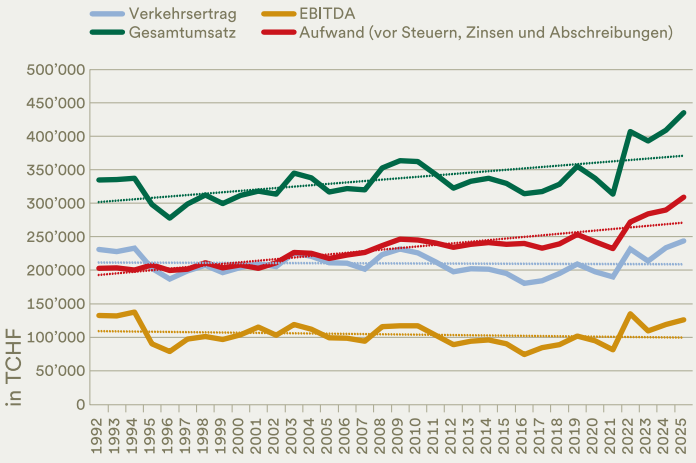
Die Bündner Bergbahnen konnten im Sommer 2024 das Niveau der positiven Entwicklung nach der Pandemie halten. Mit einem Verkehrsertrag von CHF 24.5 Mio. erzielten sie den höchsten Sommer-Verkehrsertrag. Die stabile Entwicklung des Sommers 2025, gemäss Monitoring -2 % oder -CHF 0.5 Mio. gegenüber dem Vorjahr, lässt hoffen. Die Bedeutung des Sommerverkehrsertrags der Bündner Bergbahnen ist trotz einer Steigerung von 160 % in den letzten 20 Jahren, nach wie vor untergeordnet. Der Winter finanziert die Entwicklung des Sommers und wird dies auch noch in absehbarer Zeit tun.

Verkehrsertrag Sommer und Winter 2024/25



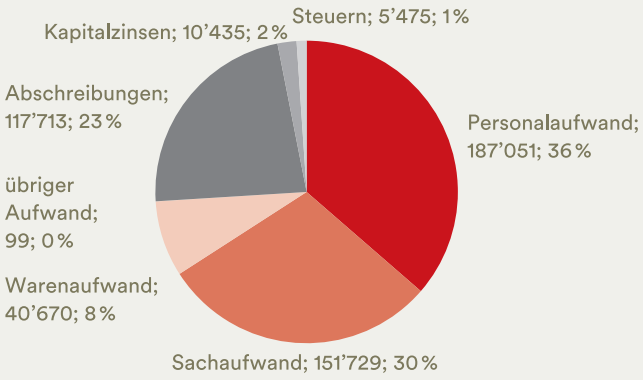
Im Geschäftsjahr 2024/25 sank der Anteil des Sommer-Verkehrsertrags nochmals um 0.3 % auf 8.2 %. Dies ist jedoch primär auf die sehr positive Entwicklung des Winter-Verkehrsertrags zurückzuführen. Absolut steigerten die Regionen Engadin und Surselva ihre Sommer-Verkehrserträge, während die Regionen Mitte und Davos geringfügige Rückgänge hinzunehmen hatten. Relativ gesehen legte die Region Engadin auf Kosten der anderen Regionen an Marktanteilen im Sommer zu. Im Winter steigerten die Regionen Engadin (+0.5 %) und Surselva (+0.8%) ihre Marktanteile, während die Region Mitte (-1.2 %) Marktanteile verlor und die Region Davos ihre Position gehalten hat.

Teuerungsbereinigte Entwicklung von Umsatz, Verkehrsertrag, Aufwand und EBITDA



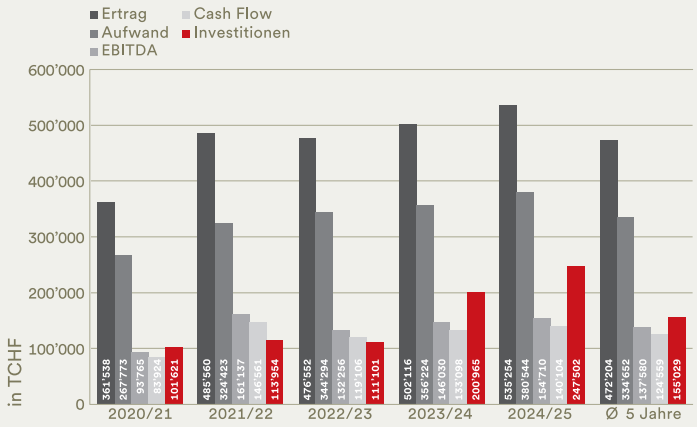
Die Entwicklungstrends seit dem «Spitzenjahr» des Bündner Tourismus im Jahr 1992 verdeutlichen die Herausforderungen der Bergbahnbranche. Der Erträge steigen nicht im gleichen Ausmass wie die betrieblichen **Aufwendungen** (vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), was sich im rückläufigen Trend beim **EBITDA** verdeutlicht. Während der **Gesamtumsatz** steigt, ist der **Verkehrsertrag** leicht rückläufig. Im Auseinanderdriften des Verkehrsertrags und des Gesamtumsatzes zeigt sich der Trend zur Angebotsdifferenzierung (Gastronomie, Beherbergung, Rental, Schneesportschule etc.) und zum Erlebnisangebot aus einer Hand. Dies zum einen mit dem Ziel dem Gast mehr Convenience zu bieten und zum anderen zum Insourcing der Margen. Die Zunahme des Betriebsaufwands ist zum einen auf die veränderten Kundenbedürfnisse (Beschneiung, Pistenpräparation, komfortablere Anlagen) und zum anderen auf die sich stetig verschärfenden Rahmenbedingungen zurückzuführen. Der Kostenschub nach der Pandemie ist insbesondere auf die Preisentwicklung in den Bereichen Energie, Treib-/Brennstoffe, Rohstoffe, gestiegene Personalaufwände sowie niederschlagsarme Winter (Beschneiung, Pistenpräparation) zurückzuführen. Während die Verbesserung der Ertragssituation unternehmerische Aufgabe ist, besteht die Aufgabe von BBGR darin die Mitglieder beim Senken der Kosten zu unterstützen.

Aufwandsanteile der Bergbahnen in Graubünden 2024/25 in TCHF/Prozent



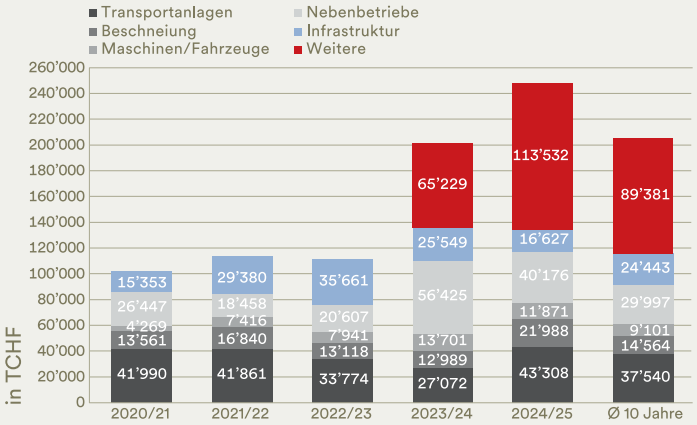
Die prozentuale Aufteilung des gesamten Aufwands der Bündner Bergbahnen zeigt zum einen, dass die Bergbahnbranche sehr investitionsintensiv ist (23 % Abschreibungen) und zum anderen verdeutlicht sie die hohe Bedeutung des Personal- und Sachaufwands. Beim Sachaufwand schlagen insbesondere die Energie- (Strom, Diesel) und Unterhaltskosten des Anlagen- und Maschinenparks zu Buche. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtaufwand um CHF 30.9 Mio. oder 6.4 % gestiegen. Hierbei stiegen insbesondere die Steuern (+17.1 %), der Warenaufwand (+12.4 %), der Sachaufwand (+9 %), die Kapitalkosten (+7.8 %) und der Personalaufwand (+4.1 %). In derselben Periode nahm der Ertrag um 6.6 % oder CHF 33.1 Mio. zu.

Finanz-Eckwerte Bergbahnen Graubünden



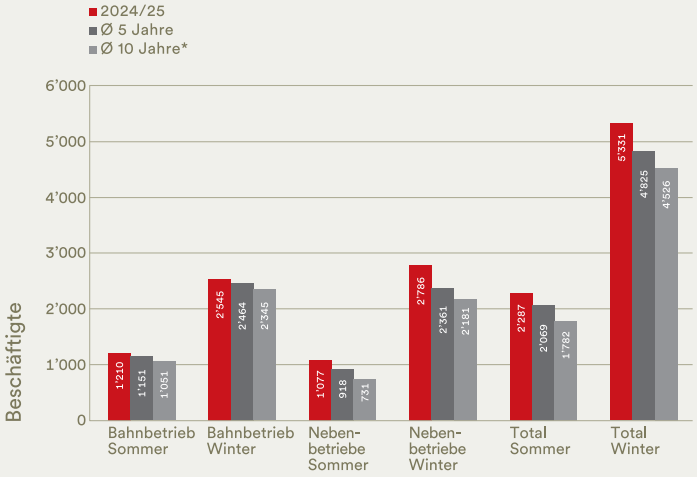
Sowohl die EBITDA-Marge (-0.2 %) wie auch die CashFlow-Rate (-0.3 %) der Branche nahmen im Geschäftsjahr 2024/25 geringfügig ab. Sie liegen jedoch nach wie vor über den langjährigen Durchschnitten. Ein Ergebnis, mit welchem die Branche sehr zufrieden sein darf. Insgesamt ging die Branche rückblickend gestärkt aus der Pandemie hervor. Das Engagement hat sich gelohnt. Im Jahr 2024/25 investierten die Bündner Bergbahnen insgesamt CHF 247.5 Mio.. Dies sind 59.6 % mehr als im 5-Jahres-Durchschnitt. Die selbsterwirtschafteten Mittel deckten die Investitionen zu 56.6 %. Das aggregierte Fremdkapital nahm im Geschäftsjahr 2024/25 um CHF 24.8 Mio. oder 3.8 % zu und beläuft sich nun auf CHF 668.9 Mio.. Dem Fremdkapital steht ein Eigenkapital von CHF 428.5 Mio. (39 %) gegenüber, was im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 0.2 % bedeutet. Anlagewerte von CHF 844.1 Mio., die 23.7 % der Anschaffungswerte betragen, gilt es noch abzuschreiben. Nebst dem Umlaufvermögen von CHF 194.1 Mio. verfügen die Unternehmen über Finanzanlagen und Beteiligungen im Wert von CHF 59.1 Mio..

Entwicklung der Investitionen



Die Entwicklung der Investitionstätigkeit der Bündner Bergbahnen zeigt, dass die Unternehmen in den vergangenen 10 Jahren im Durchschnitt CHF 37.5 Mio. pro Jahr in Transportanlagen, CHF 14.6 Mio. in die Beschneiung, CHF 9.1 Mio. in Maschinen und Fahrzeuge, CHF 30 Mio. in Nebenbetriebe (Gastronomie, Rental etc.), CHF 24.4 Mio. in Infrastrukturen (Grundstücke, IT, Mitarbeiterunterkünfte etc.) und CHF 89.4 Mio. in weitere Projekte investierten. Der letzte Punkt beinhaltet langjährige, laufende Projekte. Tendenziell nehmen Investitionen in Nebenbetriebe und Infrastrukturen zu. Dies dürfte eine Folge der zunehmenden Differenzierung der unternehmerischen Aktivitäten und damit verbunden des «Insourcing der Margen» sowie der Stärkung des Sommerangebots sein. Im Weiteren ist damit zu rechnen, dass in den nächsten Jahren Investitionen in die Beschneiung zunehmen dürften, dies sowohl aufgrund von Erweiterungs- als auch von Erneuerungsinvestitionen.

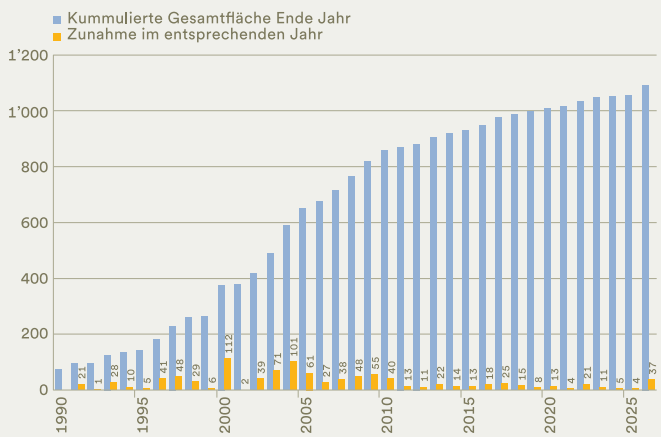
Beschäftigte Bergbahnen Graubünden 2024/25



Die Anzahl der Beschäftigten nahm 2024/25 im Vergleich zum Vorjahr im Winter um 7.2 % zu und im Sommer um 0.8 % ab. Den grössten Anstieg verzeichnen die Nebenbetriebe im Winter mit 11.1 %, was mit der Angebotsdifferenzierung oder der Übernahme von Gastro-/Beherbergungsbetrieben zusammenhängen dürfte. Im Vergleich mit den langjährigen Durchschnitten ist sowohl im Winter wie im Sommer eine Zunahme der Beschäftigten festzustellen. Dies deckt sich auch mit dem im Jahr 2024/25 um CHF 7.4 Mio. gestiegenen Personalaufwand. Im Geschäftsjahr 2024/25 waren 5'331 Mitarbeitende im Winter tätig, wovon 2'545 im Bahnbetrieb und 2'786 in den Nebenbetrieben (Hotellerie, Gastronomie, Skischule, Sportartikelverkauf etc.). Im Sommer sind 1'210 Mitarbeitende im Bahnbetrieb und 1'077 in den Nebenbetrieben beschäftigt.

Entwicklung der Beschneiungsfläche in ha

(Quelle: Amt für Raumentwicklung Graubünden, Stand 31.08.2026)



Die Bündner Bergbahnen beschneien heute 50 % der rund 2'000 Pistenkilometer oder 1'092 ha. Dies entspricht 22.3 % der gesamten Skipistenfläche (4'900 ha) oder 0.15 % der gesamten Fläche des Kantons Graubünden (710'515 ha). Die Entwicklung der Beschneiungfläche zeigt, dass sich diese nach einem starken Wachstum von Mitte der 90-er Jahre bis 2010 anschliessend abflacht. Gründe hierfür sind fehlende Mittel für Investitionen, steigende Betriebskosten aufgrund der Beschneiung und Erneuerungen der Beschneiungsinfrastrukturen aus den Anfängen. 2026 ist die grösste Zunahme (+37 ha) der letzten 15 Jahre zu verzeichnen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob dies eine Trendumkehr ist oder nur Zufall war. Die Bedeutung der Beschneiung für die gesamte Tourismuswirtschaft hat sich auf jeden Fall manifestiert.

5. Dank

Vorstand und Geschäftsführung von BBGR danken allen Behördenmitgliedern, den Akteuren der anderen Wirtschaftsverbände und Branchenorganisationen sowie den Mitarbeitenden der Gemeinden und der kantonalen Verwaltung, welche sich für die Anliegen des Bündner Tourismus einsetzen und dessen Anliegen ernst nehmen.

Einen speziellen Dank richten wir im Geschäftsjahr 2025/26:

- an Philipp Holenstein, Arosa Bergbahnen AG, für sein 15-jähriges Engagement im Vorstand von BBGR (10 Jahre als Vizepräsident) sowie sein 9-jähriges Engagement als Vizepräsident von Seilbahnen Schweiz. Philipp hat in der Branche bedeutende Spuren hinterlassen. Seine Zielorientierung, der Fokus auf die Bedürfnisse der Mitglieder, seine Beharrlichkeit, der Mut auch unangenehme Dinge zu adressieren, dies jedoch stets mit Respekt und Verständnis anderen Positionen und Haltungen gegenüber, sowie sein Humor zeichnen ihn aus und hinterlassen eine Lücke.
- an Linard Godly, Pisten-/Rettungschef der Engadin St. Moritz Mountains, für sein langjähriges Engagement als Klassenlehrer des Patrouilleur-WKs. Die Zusammenarbeit lässt sich wie folgt umschreiben: fachkompetent, praxisorientiert, führungsstark und kameradschaftlich.
- an die Grossrätinnen und Grossräte des Kantons Graubünden, sei dies an die Scheidenden, die weiterhin Aktiven oder die neu Gewählten. Das Erkennen der Herausforderungen der Bergbahnen, ihr Engagement für die Anliegen der Branche sowie der Wille, einen Beitrag zu politisch akzeptablen und wirtschaftlich verträglichen Lösungen zu leisten, ist von grosser Bedeutung. Das Bedürfnis nach Regulierung hält ungebremst an. Der Drang aus Einzelfällen Probleme zu konstruieren und Verantwortung von sich zu weisen, wird gesellschaftsfähiger und politisch akzeptabler. Diesem Trend gilt es entgegenzuwirken.
- an all jene Führungsverantwortliche und Mitarbeitenden der Bündner Bergbahnen, die BBGR und SBS immer wieder mit ihrem Erfahrungsschatz, Zahlen und Fakten, ihrer Geduld und Zeit oder mit Engagements in Arbeitsgruppen, Kommissionen und Vorständen sowie in Aus- und Weiterbildungsgremien unterstützen. Dies ist alles andere als selbstverständlich.

Last but not least danken wir allen Mitgliedern und ihren Mitarbeitenden. Ohne ihr tägliches Engagement wären ein reibungsloser Betrieb und eine ungetrübte Freude der Gäste am Berg nicht denkbar – Grazcha fich.

> Der Erfolg ist eine Folgeerscheinung,
> niemals darf er zum Ziel werden.
> Gustave Flaubert



Pistenmarkierung, © Bergbahnen Obersaxen-Mundaun

6. Jahresrechnung

Bilanz

	per 30.06.2026		per 30.06.2025	
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	CHF	256 439.26	CHF	257 208.56
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	CHF	1 525.52	CHF	1 421.62
Sonstige kurzfristige Forderungen	CHF	12 321.95	CHF	14 622.85
Aktive Rechnungsabgrenzungen	CHF	16 251.00	CHF	16 605.00
Total Umlaufvermögen	**CHF**	**286 537.73**	**CHF**	**289 858.03**
Total Aktiven	**CHF**	**286 537.73**	**CHF**	**289 858.03**
Passiven				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	CHF	26 971.00	CHF	13 232.50
Passive Rechnungsabgrenzungen	CHF	28 500.00	CHF	46 400.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	**CHF**	**55 471.00**	**CHF**	**59 632.50**
Langfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	CHF	160 000.00	CHF	160 000.00
Total langfristiges Fremdkapital	**CHF**	**160 000.00**	**CHF**	**160 000.00**
Total Fremdkapital	**CHF**	**215 471.00**	**CHF**	**219 632.50**
Eigenkapital				
Vereinskapital	CHF	71 066.73	CHF	70 225.53
Total Eigenkapital	**CHF**	**71 066.73**	**CHF**	**70 225.53**
Total Passiven	**CHF**	**286 537.73**	**CHF**	**289 858.03**

Erfolgsrechnung

	01.07.2025–30.06.2026		01.07.2024–30.06.2025	
Ertrag				
Mitgliederbeiträge	CHF	486 169.50	CHF	421 708.20
Verkauf Datenträger	CHF	6 937.85	CHF	5 180.30
Patrouilleur-/Sprengkurse	CHF	21 637.45	CHF	22 377.40
Pistenfahrzeugführer-Kurse	CHF	21 808.50	CHF	11 739.15
AZG-Kurse	CHF	11 865.90	CHF	0.00
Sonstige Erträge	CHF	23.15	CHF	0.00
Total Ertrag	**CHF**	**548 442.35**	**CHF**	**461 005.05**
Aufwand				
Aus- und Weiterbildungskurse	CHF	56 893.30	CHF	37 424.00
Verwaltungsaufwand	CHF	247 889.10	CHF	241 980.10
PR / Marketing / Kommunikation	CHF	71 313.95	CHF	69 687.50
Projekte	CHF	170 709.60	CHF	108 102.35
Sonstige Aufwendungen	CHF	795.20	CHF	809.40
Total Aufwand	**CHF**	**547 601.15**	**CHF**	**458 003.35**
Jahresergebnis	**CHF**	**841.20**	**CHF**	**3 001.70**

Anhang

1. Die in der Jahresrechnung angewandten Bewertungsgrundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957–963) erstellt.
Die Rechnungslegung erfordert vom Vorstand Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Vorstand entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle des Vereins können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftliche benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zur Jahresrechnung

Rechtsform: Verein
Sitz: Lantsch/Lenz
2.1 Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10 Mitarbeitende.
2.2 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.

		30.06.2026		30.06.2025
Fester Mietvertrag bis 13.07.2026	**CHF**	**0.00**	**CHF**	**1 884.00**

Es bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Sachverhalte gemäss OR Art. 959c.

7. Revisorenbericht

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung des
Bergbahnen Graubünden, Lantsch/Lenz

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Bergbahnen Graubünden** für das am 30. Juni 2026 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Demnach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Chur, 29. Juli 2026

Calun Consulting AG

Martin Bettinaglio
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Dominik Jenal
Revisionsexperte

Beilagen:
• Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

8. Mitglieder und Organe

8.1 Ordentliche Mitglieder

Unternehmung	Ort	Stimmen GV 2026	Schienen-trassenbahnen	Pendelbahnen	Gondelbahnen	Sesselbahnen	Skilifte, Schrägaufzüge etc.	Kinderanlagen	TOTAL Anlagen	Pistenfahrzeuge
Region Mitte										
Bergbahnen Chur-Dreibündenstein AG	Chur	5		1	1	1	1	1	5	3
Lenzerheide Bergbahnen AG	Lenzerheide	64		1	2	12	7	4	26	19
Skilift Lenzerheide/Dieschen AG	Lenzerheide	2					1		1	1
Skilift Crestas AG	Lenzerheide	1					1		1	1
Bergbahnen Tschiertschen AG	Tschiertschen	3				2	2	2	6	4
Pradaschier AG Top	Churwalden	5				1	2	1	4	2
Skilift Fastatsch AG	Valbella	1					1		1	
Arosa Bergbahnen AG	Arosa	46		3	2	5	4	5	19	12
Sportbahnen Hochwang AG	St. Peter	2				1	1	1	3	3
Bivio Sportanlagen AG	Bivio	3					3	1	4	3
Savognin Bergbahnen AG	Savognin	14			2	1	6	2	11	9
Bergün Filisur Tourismus AG	Bergün	4				2	3	2	7	4
Avers Skibetriebs AG	Avers-Cresta	1					2	2	4	2
Bergbahnen Splügen Tambo AG	Splügen	6			2	2	1	4	9	6
Comune di Mesocco, Skilift Pian Cales	San Bernardino	1					1	3	4	1
San Bernardino SA Impianti Turistici	San Bernardino	3			1	1	3		5	4
Sesselbahn und Skilifte Feldis AG	Feldis	2				1		2	3	3
Skilift Obermutten AG	Mutten	1					1		1	1
Luftseilbahn Rhäzüns-Feldis AG	Rhäzüns	2		1					1	
Heinzenberg Skilifte und Sesselbahn AG	Sarn	2				1	1	2	4	2
Skilifte Tschappina-Lüsch-Urmein AG	Tschappina	4					4	4	8	3
Bergbahnen Grüsch-Danusa AG	Grüsch	5			2	1	3	4	10	6
Älplibahn Malans Genossenschaft	Malans	1		1					1	
Seilbahn Fanas, Gemeinde Grüsch	Fanas	1		1					1	
Heuberge AG	Fideris	1					3	1	4	4
Verein Skilift Flensa	Seewis Dorf	1					1	1	2	1
Region Engadin/Südbünden										
Engadin St. Moritz Mountains AG	St. Moritz	85	3	2	1	12	2	4	24	23
Sessel- und Skilift Alp Languard AG	Pontresina	3				1	1	5	7	1
Skilift Müsella AG	La Punt	1					1	1	2	1
Skilift Survih AG	Samedan	1					1	2	3	1
Corvatsch AG	Silvaplana	29		3		6	5	1	15	14
Diavolezza Lagalb AG	Pontresina	11		2		1		3	6	5
Sessel- und Skilifte Zuoz AG	Zuoz	5				3	1	2	6	3
Bergbahnen Samnaun AG	Samnaun	40		2		8	4	3	17	11
Bergbahnen Scuol AG	Scuol	24			1	6	2	3	12	9
Sportanlagen AG Val Müstair	Tschierv	2					3	1	4	3
Region Surselva										
Bergbahnen Brigels AG	Breil/Brigels	10				4	2	1	7	7
Bergbahnen Disentis AG	Disentis/Mustér	11		2		3	4	2	11	7
Weisse Arena Bergbahnen AG	Laax	94		2	13	7	3	15	40	28
Bergbahnen Obersaxen AG	Obersaxen	12				4	1	1	6	8
Andermatt-Sedrun Sport AG (Sedrun)	Andermatt	14				5	3	2	10	6
Bergbahnen Piz Mundaun AG	Surcuolm	9				5	2	1	8	4
Visit Vals AG, Bergbahn	Vals	3			1		3	2	6	4
Arena Schneesportschule Brigels	Breil/Brigels	1					1	5	6	1
Genossenschaft Skilift Tenna	Tenna	1					1	1	2	2
Gemeinde Flims	Flims	1					2		2	
Region Davos										
Davos Klosters Bergbahnen AG	Davos Platz	96	2	7	2	12	6	3	32	32
Sportbahnen Pischa AG	Davos Dorf	3		1					1	3
Schweizer Schneesportschule Davos, Skilifte	Davos Dorf	2					2	9	11	1
Bergbahnen Rinerhorn AG	Davos-Glaris	8			1		6		7	5
Berghotel Schatzalp AG	Davos Platz	4	1			1	1	1	4	2
Swiss Ski- & Snowboard School Klosters	Klosters	1						2	2	
Klosters-Madrisa Bergbahnen AG	Klosters-Dorf	10			1	2	4	4	11	7
TOTAL 53 Mitglieder		**662**	**6**	**29**	**32**	**111**	**113**	**116**	**407**	**282**

8.2 Befreundete Mitglieder

APG|SGA, Allgemeine Plakatgesellschaft AG	Chur	www.apgsga.ch
Casutt Wyrsch Zwicky AG	Falera	www.cwz.ch
Contoura AG	Chur	www.contoura.ch
Eco Alpin SA	Celerina	www.ecoalpin.ch
Grünenfelder und Partner AG	Domat/Ems	www.gruenenfelder.ch
Seilplan GmbH	Grüsch	www.seilplan.ch

8.3 Ehrenmitglieder

Martin Hug	Flims/Zermatt
Markus Meili	Celerina
Silvio Schmid	Sedrun

8.4 Verbandsorgane

Vorstand

Markus Moser	Präsident	Sils i.E.	Kommunikation
Philipp Holenstein	Vizepräsident	Arosa	Marketing
Alicia Martinez	Mitglied	Falera	Ausbildung & Betreuung BSV
Adrian Jordan	Mitglied	Pontresina	Technik, Vizepräsident SBS
Curdin Baltermia	Mitglied	Scharans	Tarife & Produkte
Vidal Schertenleib	Mitglied	Davos	Politik und Wirtschaft

Revisionsstelle

Martin Bettinaglio	Chur	Calun Consulting AG
Dominik Jenal	Chur	Calun Consulting AG

Geschäftsstelle

Marcus Gschwend	Lantsch/Lenz	toureco gmbh

8.5 Aus- und Weiterbildungsgremien

Regionaler Wiederholungskurs für Patrouilleure

Romano Meier	Kursleiter	Frutigen
Nick Amrein	Kursleiter Stellvertreter	Flims
Giuliano Blatter	Klassenlehrer	Laax
Nigg Conrad	Klassenlehrer	Davos Frauenkirch
Gian Darms	Klassenlehrer	Flims
Linard Godly	Klassenlehrer	Brail
Daniel Kistler	Klassenlehrer	Davos Platz
Andreas Müller	Klassenlehrer	Minusio

Ergänzende Ausbildung für Sprengberechtigte

Curdin Vincenti	Kursleiter	Fex

Pistenmaschinenführerkurse

Lukas Reinhard	Kursleiter Surselva	Weisse Arena Bergbahnen AG
Nigg Conrad	Kursleiter Davos	Bergbahnen Rinerhorn AG
Linard Godly	Kursleiter Engadin/Südbünden	Engadin St. Moritz Mountains AG
Martin Hepting	Kursleiter Arosa Lenzerheide	Lenzerheide Bergbahnen AG

Führungsausbildung Bergbahnen

Michael Baumann	Referent	Engadin St. Moritz Mountains AG
Senta Gautschi	Referentin	Senta Sante, BrightPlaces Suisse
Justin Meyer	Kursleiter	ibW, Höhere Fachschule Südostschweiz



Start in einen erlebnisreichen Skitag, © Bergbahnen Scuol AG



www.bbgr.ch